



№ 2804 \*

V

Mathematik.

9.

Zoll j. an Nr 1118 1/2

00 d







Beit. Christian

Neueröffnete  
**Mathematische**  
und  
**Mechanische**  
**REAL-Schule/**

In welcher præsentier gezeiget und nach al-  
len Theilen erkläret wird

Das Uhrwerck / das Modell eines Hau-  
ses / das Kriegs-Schiff / die Vestung / Salz-  
Koth / Mühle / Bergwerck / Chymisch Laboratorium,  
Glas-Hütte / Tuchmacher-Stuhl / Drechselbanck / Pferd  
und Pferde-Schmuck / Brau-Haus / Baum-Garten/  
Blumen-Garten / Honig-Bau / Wagen / Pflug /  
Ege und Acker-Bau ;

Serner

Alle Arten derer Gewichte / inländische Münzen / Waasser  
gemeine Steine / Edelgesteine ; alle Arten der Wolle und Seyde ; die Ge-  
würze / Saamen / Wurzeln / Kräuter / Mineralien / Thiere / Vo-  
gel / Fische / Sceleton ;

Ingleichen

Die Geometrischen und Optischen Instrumenta,  
die Rüst-Zeuge der Bewegungs-Kunst ; die Arten der  
Wetter-Gläser und Wasser-Künste / der Magnet / Com-  
pass / das Wapen / Grund-Riß eines Gebäudes / Topo-  
graphie der Stadt Halle / Fürstellung derer Spha-  
ren des Himmels / u. a. m.

---

Hall im Magdeb. Ao. 1709.

Zu finden in Kengerischer Buchhandlung.



REALE  
BIBLIOTHEK

Das Original  
des  
Handbuchs  
über  
die  
Geschichte  
der  
Landesbibliothek  
in  
Mühlhausen  
von  
Herrn  
Dr.  
Johann  
Gottlob  
Schubert  
1812



Bestandtheil  
der  
Bibliothek

23





## Mit Gott!

I.



Sind nun fast vier Jahr  
verflossen / als einige  
nützliche Vorschläge von  
Aufrichtung einer Ma-  
thematiscen und Me-  
chaniscen Schule bey  
der Stadt Halle / sind  
publiciret worden.

2. Die einige wahre Motiv solches  
Unterfangens war die damahls füh-  
rende Aufsicht derer teutschen Schulen/  
deren Wohlfarth man Amt und Pflicht  
wegen aus allen Kräfften, zu fördern be-  
mühet war.

3. Und weil man hlebey die Ehre  
Gottes und den gewissen und grossen  
Nus der Jugend einzig für Augen hat-  
te / so haben auch die gethanen Vor-  
schläge allenthalben guten Ingress gefun-  
den/

## Vorrede.

den / also / daß man sich einer fast allg-  
meinen Approbation derer / so man da-  
rinnen consuliret / zu erfreuen hatte.

4. Dannenhero geschah es auch im  
Nahmendes Allerhöchsten Gottes / daß  
man bey der Königl. Preußl. Regierung  
des Herzogthums Magdeburg unter-  
thänigste Vorstellung that / auf was Art  
dieses gute Werk angefangen / nach wel-  
cher Methode es fortgeführt / und was  
für ein gewisser Nutzen für die Stadt  
daraus erwartet werden könnte.

5. Da nun dieses erlauchte Collegium  
befunden / daß solches eine Sache /  
„daraus vor das gemeine Wesen ein großer  
„und augenscheinlicher Nutz zu erwarten/  
„und die Billigkeit / solche auf alle Weise zu  
„befördern / als wurde an C. E. Rath re-  
„scribiret / dieselben nach ihrer Wichtigkeit  
„zu überlegen / auch woher die Kosten zu Sas-  
„sung und Erhaltung des Wercks mit Grun-  
„de un Hoffnung einer Beständigkeit zu neh-  
„men seyn möchten / mit aller Sorgfalt zu er-  
„wägen / und nachgehends bey hiesiger Re-  
„gierung zu berichten / damit deswegen in  
„Zukunft weitere Vernehmung geschehen  
„könne.

6. Alldiewell es nun den Nutz und die  
Wohlfarth derer Schulen betraff / ließ  
es



## Vorrede.

es C. E. Rath an das Collegium Scholarchale des hiesigen Gymnasii gelangen / deren jeglicher seine darüber führende Meinung schriftlich eingeschendet.

7. Da nun einige Stimmen dem Werck favorisirten / einigen aber die Introduction desselben allzu difficil geschienen / als wurde die Höchlöbl. Regierung in aller Unterthänigkeit e. suchet / zu Entscheidung derer entstandenen Dubiorum, bey der Kön. Preuß. Societät der Wissenschaften / dieserhalben ein Responsum einholen zu lassen.

8. Diesem unterthänigsten petito wurde auch Hochgeneigt deferiret / und erfolgete d. 15. Dec. 1706. das Gutachten Präesidis und Concilii hochermeldter Societät /

Das / gleich wie die hohen und niedrigen Schulen / auch die Ritter Schulen und Academien zu dem Ende gestiftet worden / damit diejenigen / so dermahleins dem gemeinen Wesen in Officiis Ecclesiasticis & Politicis, Civilibus & Militaribus, dienen sollen / von Jugend auf dazu zu vorbereitet / und Stufenweise geschickt gemacht werden mögen : Also auch allerdings rathsam und thunlich sey / die Knaben so zu Handwerckern sich begeben sollen / und bishero meistens in nichts / als höchstens in Lesen / Schreiben und Rechnen bey den teutschen Schulen unterwiesen worden / künfftig  
bey

## Vorrede.

„bey einer gewissen Mechanische Schule / in de-  
„nen / zu solchen ihren Vorhaben und künfft-  
„gen Stande dienlichen / theils allgemeinen/  
„theils bey vielen Handwerckern zustatten kom-  
„menden Lehren / Nachrichten und Ubn-  
„gen unterweisen / und abrichten zu lassen ; da-  
„mit ihnen der Verstand und Sinnen mehr ge-  
„öffnet werden / und sie insonderheit die nöthi-  
„Materialien und Obiecta , samt deren Güte und  
„Preis erkennen ; dann den gemeinen / wie auch  
„proportional-Circul , Lineal , Winkelmaß und  
„Gewicht / wie nicht weniger auch andere Maß-  
„se und Maßstäbe / Wage und nach Gelegen-  
„heit das schlechte globular-Microscopium zu ge-  
„nauer Einsicht der Körper / und sonst andere  
„nützliche Instrumenta , samt Werck- und Heb-  
„zeugen / verstehen und gebrauchen lernen / mit-  
„hin sich dieser Erkenntnis hernach zu besserer  
„Begriff und Ausübung ihres Handwercks/  
„auch Erfindung nützlicher Handgriffe bedie-  
„nen mögen. Dabey unter andern auch haupt-  
„sächlich dahin zu sehen wäre / daß von den  
„Lehrlingen im Werck selbst ein gutes Augen-  
„maß / stätige Hand und andere derglei-  
„chen / in einen geschärfften Gebrauch der auf-  
„serlichen Sinne bestehende Grund-Vortheile  
„aller Arbeiten / so die Natur darbeut / und  
„die Übung perficirt , erlanget werden. . . .

9. Da nun indesß das Hochlöbl. Allmö-  
sen-Amt bey dieser Stadt seinen Anfang  
nahm /

Vorrede.

nahm/wurde dasselbe emüthigst implo-  
rirt/wöchentlich zu etlicher armen Kinder  
Information in obbenannten Stücken et-  
was wenigens anzuwenden.

10. Solches erfolgte auch. Und wird  
billig hiemit dem Hohen Collegio öffentlich  
dafür demüthigster Dank abgestattet/  
und Gottes reicher Segen dafür inn-  
iglich angewünschet / indem dadurch der  
erste Grundstein zu einem hoffentlich sehr  
nützlichen Werck geleget worden.

11. So geschah denn im Nahmen Got-  
tes mit einigen armen Knaben der Anfang  
der Information, bey welcher denn das  
Objectum allemahl præsentet gezeiget/alle  
Theile desselben genennet/und der Werth/  
Güte / Nutz und andere Umstände jedes  
Stückes ihnen deutlich erkläret wurden.

12. Wie denn nunmehr es fast zwey  
Jahr unter Gottes Segen continuiert  
hat bis auf diese Stunde/also/das alle in  
gegenwärtigen Wercke befindlichen Obje-  
cta, ausser noch wenigen / völlig sind de-  
monstrirt worden.

13. Man hat aber dabey keine gewisse  
Ordnung observiren können/sondern sich  
nur darnach accommodiren müssen / wie  
man

Vorrede.

man ein Stück nach den andern hat anschaffen können.

14. Wie denn der grosse Gott / der das Gute fördert / an denen hiezu erfordernten Kosten / welche zu erreichen anfänglich so schwer geschienen / es auch nicht hat ermangeln lassen.

15. Denn es hatte der mildreiche Gott den vormahligen freywilligen Beitrag einiger Gönner allhier / zum Schul-Gelde für arme Kinder / dermassen gesegnet / daß jährlich ein und andere Thaler übrig geblieben / also / daß endlich nach unterschiedenen Jahren der vorhandene Vorrath unter getreuer Hand weit über hundert Thaler hinaufgestiegen.

16. Von denen selbst wurden nun einige Bücher und andere Nothwendigkeiten in die Schulen geschaffet / auch einige Knaben in der Zeichnung unterwiesen / in gleichen eine Neb-Schule angelegt / und insonderheit auch praesentium superiorum zu Erkauffung einiger Objectorum, so zu diesem unserem Instituto gehörig / einiger Anfang gemacht.

17. Wie man denn / weil unter Gottes Segen alles wohl von statten gieng / nach

## Vorrede.

nach und nach die Menge aller Materialien angeschaffet / auch theils geschencet bekommen / welche in gegenwärtigen Project recensiret sind / und worüber ein eigen Register geführet wird.

18. Jedoch ist alles bisher noch sehr compendieus gefasset / und wird insgesamt in einem Cabinet asserviret / also / daß man es nur noch als ein Modell eines größern und vollkommenern Wercks süglich betrachten könnte.

19. Zur Information wurde eine in solchen Wissenschaften wohl versirete Person genommen / mit Nahmen Herr Christian Benit, aus dessen mühsamen Collethaneis der hier vorhandene Entwurff dargestellet wird / welchen man mit gegenwärtiger Vorrede zu begleiten / vor gut befunden.

20. Die Stunden / so zur Information bestimmet / sind Mittwochs und Sonnabends / mit denen armen Kindern von 11. bis 12. Uhr / und mit denen / so etwas geben / von 2. bis 3. Uhr Nachmittags.

21. Denn man hat auf alle Weise dahin gesehen / daß man bey diesen guten Vorhaben

## Vorrede.

haben keiner andern Schule präjudiciren/  
noch irgend einigen Menschen dabey of-  
fendiren möchte/welches man hiemit vor  
der Welt und vor dem allwissenden Gott  
bezeuget.

22. Denn wer was Gutes vorhat/  
muß aufrichtig seyn / sonst wird ihm Gott  
alles unter der Hand zerbrechen. Mit  
Gottesfurcht muß man anfangen / was  
man unter Gottes Segen zu vollenden  
gedenkt.

23. Und ob gleich einige Stück darun-  
ter gar geringe scheinen / so soll man ge-  
denken / daß man bey dergleichen Vor-  
haben keine andere / als dergleichen Ob-  
jecta, vermuthen könne / und daß die In-  
formation angesehen ist für Jugend von  
etwa 10. 12. bis 14. Jahren / welchen auch  
das sonst bekannteste noch unbekannt. Je-  
doch werden auch bey den bekantesten  
Stücken solche Umstände im dociren an-  
geführt / die nicht allē bekant / und deren  
man sich erst von den erkundigen müssen/  
so dessen tägliche Erfahrung haben.

24. Von der Arithmetica aber hat  
man keinen expressen Titul gesetzt / weil  
die



### Vorrede.

dieselbe allenthalben adhibiret und appliciret werden soll.

25. Und indem man nun also / aus getreuen Gemütthe / bemühet ist / der Jugend zu demonstriren / sowohl was Gott erschaffen / als auch was die Kunst und Klugheit der Menschen nütliches erfunden / so wird offenbahrlich in den allen Gottes Macht und Weisheit erkannt / die Jugend aber kräftig dadurch excitiret und an eine wahre Realität gewöhnet werden.

26. Denn hier sind keine leere Speculationes oder unnütze Subtilitäten / sondern es sind ipsissima res , es sind Dei opera , und solche Maschinen / welche in der Welt täglichen und unaussprechlichen Nutzen præstiren. Denn der Augenschein wird zeigen / daß man nicht sowohl auf Exotica und curiosa , als fürnehmlich auf quotidiana und necessaria gesehen / und was præsentissimam utilitatem im Leben mit sich führet.

27. Es sind derer Objectorum zwar viel / jedoch darff man nicht besorgen / daß dadurch das Gemüth obruiret werde / denn alle Realität ist leicht / und die Menge und  
Man-

Vorrede.

Mannigfaltigkeit so vieler Sachen wecket das Gemüth auf/ und insonderheit facilitiret die Gegenwart des Objecti bey der Demonstration alles unmausdenklicher Weise / weil es auf solche Art dem Gedächtnis sehr lebhaft imprimiret/ und also auch desto leichter gefasset und behalten wird.

28. Solte aber dennoch dafür gehalten werden/ daß der Sachen zuviel / oder einige nicht eben so gar nöthig wären; so kan man ja leicht segregiren / was nicht gefällig ist / und bey denen übrigen Objectis desto mehrerem Fleiß anwenden.

29. Bey der Demonstration werden immer einige gute Moralien inseriret. Als bey der Glashütte / von Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen. Bey den Sceleton von der Demuth; Bey denen Metallen und Mineralien / von Gottes Allmacht / Weisheit und Gütigkeit.

30. Es ist auch das ganze Werk auf solche Art eingerichtet/ daß nunmehr diejenigen Knaben / welche denen Studiis sowohl / als auch welche denen artibus Mechanicis destiniret sind/ beyde seits ihren Nus daraus haben können.

31. Und





Vorrede.

31. Und findet man sich nicht unge-  
neigt allesbisher so mühsam colligirte,  
gemeinem Nutz zum besten zu publiciren/  
wofern es durch unterschiedene mahl wie-  
derhohltten Vortrag zu seiner maturität  
wird gelanget seyn. Denn unter dem do-  
ciren selbst wird man erst inne / was sich  
nützlich oder vergebliches in unsern me-  
ditationen findet.

32. Nun ich hoffe / es werde hieraus  
erkannt werden / daß man wahrhaftig  
Gutes gesucht / und eine wahre und rei-  
ne Intention geführet / durch welche Gott  
in seinem Wercken gepresset / und die  
Wohlfarth des Nächsten offenbarlich ge-  
fordert werden möchte.

34. Und demselben Ewigem  
Gott empfehle ich auch dieses  
gute und nützliche Werk fer-  
ner zu getreuen Händen! Er  
sondere davon alles / was sei-  
nen allerheiligsten Augen miß-  
fällig ist / und gebe nicht zu / daß

aus

Vörrede.

aus Gutem Böses / aus Wahr-  
heit Lügen / oder aus Licht Fin-  
sterniß kommen könne! Er-  
neige die Herrkenderer / so da  
Krafft haben das Gute zu för-  
dern / zu gütigster assistenz,  
und seegne den glücklichen An-  
fang mit einen noch weit glück-  
seligern Fortgange / damit  
dasieho noch geringe / doch rea-  
le Werck zu einen solchen Zem-  
pel erwachse / in welchem Gott  
durch die Stimme seiner eigenen  
Wercke unaufhörlich gelobet  
werde!

Halle  
den 12. Sept.  
1709.

M. Christoph Semler / Pr.  
und vorm. Insp. derer niedrigsten teutschen  
Schulen bey der Stadt Halle.

**Ordnung**

derer Objectorum, welche demonstriret worden.

- I. Das Uhrwerk.
- II. Modell des Hauses.
- III. IV. V. VI. des Wagens / Pflug / Ege  
und Walke.
- VII. Modell eines Tuchmacher-Stuhls.
- VIII. Alle Arten der Wolle.
- IX. derer Tuche.
- X. wollenen Zeuge.
- XI. leinenen Zeuge.
- XII. seidenen Zeuge.
- XIII. XIV. Alle Arten der Seyde / Bande  
und Borten.
- XV. Alle Arten derer Gewichte.
- XVI. Maasse.
- XVII. Mungen.
- XVIII. Farben.
- XIX. gemeinen Steine.
- XX. Edelgesteine.
- XXI. Modell eines Kriegs-Schiffs.
- XXII. einer Vestung.
- XXIII. eines Salz-Kothes.
- XXIV. Mühle.
- XXV. Berckwerckes.
- XXVI. Drechselband.
- XXVII. Grund-Riß der Stadt Halle.
- XXVIII. Modell einer Glas-Hütte.
- XXIX. Sceleton.

- XXX. Das Pferd und Pferde-Schmuck.  
 XXXI. Alle Arten derer Calender.  
 XXXII. Modell einer Buchdruckerey.  
 XXXIII. Die Saamen.  
 XXXIV. Wurzeln.  
 XXXV. Kräuter.  
 XXXVI. Mineralien.  
 XXXVII. Gewürze.  
 XXXVIII. Leder.  
 XXXIX. Die Arten derer Holze.  
 XL. Vogel.  
 XLI. Fische.  
 XLII. Thiere.  
 XLIII. Die Geometrischen Instrumenta.  
 XLIV. Fürnehmsten Städte in Kupferstück.  
 XLV. Die Optischen Instrumenta.  
 XLVI. Grund-Riß eines Gebäudes.  
 XLVII. Die Rüst-Zeuge in der Mechanica.  
 XLVIII. Die Arten derer Better-Gläser.  
 XLIX. Die Wasser-Künste.  
 L. Systema und Vorstellung der Welt.  
 LI. das Wapen. (und Graben.  
 LII. Modell der Stadt mit ihren Mauern/Wällen  
 LIII. die unterschiedene Arten derer Papyre.  
 LIV. Hobel-Banck.  
 LV. Der Compas.  
 LVI. Modell eines Chymischen Laboratorii.  
 LVII. Backhaus.  
 LVIII. Brauhaus.  
 LIX. Von der Viehzucht.  
 LX. Von Honigbau.  
 LXI. Der Blumen-Garten  
 LXII. Baum-Garten.  
 LXIII. Von Ackerbau.



Mit Gott. Amen.

## I. Das Uhrwerk.

**W**ie vielerley hat man Arten derer Uhrwerke?  
Fürnehmlich dreyerley; Thurm-  
Uhren / Stuben-Uhren / Ta-  
schen-Uhren.

Welches sind die Thurm-Uhren?  
Die auf denen Thürmen sind.

Welches sind die Stuben-Uhren?  
Die in denen Stuben an den Wänden hängen.

Welches sind die Taschen-Uhren?  
Die man bey sich trägt.

Wodurch werden die Thurm- und Stu-  
ben-Uhren bewegt?

Durch Gewicht und Gegen-Gewicht.  
Wodurch werden die Taschen-Uhren ge-  
trieben?

Durch Spiral-Federn.

Welches ist nun an gegenwärtiger Uhr

1. Das Gewicht.
2. Das Gegen-Gewicht.
3. Die Leinen. Wenn sie von Seyde sind/  
werden sie Schnüre genennet.

4

4. Das

4. Das Gehäuse. Solches verhindert / daß der Staub nicht hinein falle / und sie ungangbar mache. Es ist an denen Taschen-Uhren durchbrochen / damit man den Schall des Glöckleins um desto besser hören könne.

5. Die Ziffer-Scheibe. Dieselbe wird an denen Thurm-Uhren genennet die Weiser-Tafel.

6. Der Ziffer-Ring.

7. Der Zeiger

8. Der Ober-Boden.

9. Der Unter-Boden.

10. Die Pfeiler.

11. Die Seuler.

Was hat man an einer vollkommenen Uhr zu beobachten?

Vierereley; I. das Geh-Werck/ II. das Weiser-Werck/ III. das Viertel-Werck/ IV. das Schlage-Werck.

Was für Stücke sind an dem Geh-Werck zu betrachten?

1. Das Walsen-Rad/darandie Zähne/Welle/Getriebe/ Gesperr und Sperr-Regel;

2. Das Mittel-Rad/oder Boden-Rad.

3. Das Cron-Rad.

4. Das Steig-Rad/welches mit seiner Welle unten in der Pfanne/ und oben im Steig-Rads Kloben geht.

5. Die Spindel mit ihren Lappen.

6. Der Perpendicular.

Was

Was für Stücke gehören zum Weisse-  
Werck?

1. Das Wechsel-Rad/ mit seiner Spreiß-Feder/ welche macht/ daß das Rad etwas gedrangt geht.
2. Das Viertel-Rad/ mit seinem Stern/ welcher alle vierthel Stunden die Auslösung aufhebet.
3. Das Weisse-Rad/ welches alle 12. Stunden einmahl herum komt.

Was gehören für Stücke zum Viertel-  
Werck?

1. Das Schläge-Nägel-Rad/ an welchen die Schloß-Scheibe gegen über/ das Schloß/ und der Dveer-Zug.
2. Das Herz-Rad.
3. Das Anschläge-Rad/ welches das Schloß aufhebet.
4. Der Windsfang.
5. Der Hammer.
6. Die Hammer-Stange.
7. Die Hammer-Feder.

Was für Stücke sind am Schlag-Wercke zu  
betrachten?

Es kommen hier eben die Räder wieder vor/ die am Viertel-Wercke zu sehen sind.

Was ist am Singe-Werck zu mercken?

Es sind auch daselbst eben die Räder/ welche am Schläge-Werck zu sehen / außer daß ein Rad mehr/ und daß durch das Schloß im Schläge-Werck die Warnung ausgehoben wird/ da es denn zu spielen anfängt.

Womit werden die Uhren aufgezo- gen?

Die Thurm- und Stuben-Uhren mit dem Gewicht/ die kleinen Uhren mit dem Schlüssel.

Wie lange gehen insgemein die Thurm- und Stuben-Uhren?

Zwölff Stunden / und werden Morgends und Abends aufgezo- gen.

Wie lange gehen die Taschen-Uhren?

Bier und zwanzig Stunden.

Wornach richtet man sich / wenn man eine Uhr stellen will?

Nach der hiesigen Markt-Uhr / oder am sichersten nach einer Sonnen-Uhr.

Was ist an unserer Hallischen Markt-Uhr sonderlich merckwürdig?

Daß sie nach denen 4. Gegenden des Himmels auch 4. Zeiger / und an der Mittags-Seiten einen Monden-Weiser hat.

Wieviel hat in Nürnberg die Weiser-Tafel Stunden?

Bier und zwanzig.

Was sind noch vor andere grosse Uhren bey hiesiger Stadt?

Was gilt diese / oder dergleichen Uhr wohl dem heutigen Preys nach?

Aus was für Materie ist diese gegenwärtige Uhr verfertiget?

In welcher Ordnung muß man diese Uhr aus einander nehmen?

Woraus kan man von der Richtigkeit einer Uhr judiciren?

II. Das



## II. Das Modell eines Hauses.

Wieviel sind Etagen oder Stockwerck an gegenwärtigen Modell?

Zwey.

Wer hat es verfertigt?

Es ist ein Meister-Stück nach dem verjüngten Maas-Stabe gemacht.

Welches sind an diesem Hause die Schwel-  
len/die Eck-Thür-Fenster-Mittel-Seu-  
len/die Bänder?

Welches ist der Laus-Raum/ Stube/ Bü-  
che/ Kammern/ Boden?

Welches sind die Wände/die Thüren/ Fen-  
ster/ Brust-Höhe/ die Unter-  
schiebe?

Welches ist der Unterzug/das Blat-Stücke/  
Spann-Riegel Saum-Schwelle/  
die Ercker?

Welches ist der Sims/ Die Stirn-Breter/  
Wetter-Breter/Sparren Aufschieblinge?

Welches sind die Kapplöcher/ Gibel/ Gibel-  
Balcken/ Behl-Balcken?

Welches ist der Dach-Stuhl? ist es ein lie-  
gender oder stehender?

Welches sind die Rahmstücke/ die Stuhl-  
Schwelle/ die Einkehlung?

Welches ist die Schluff/Walme der Forst/  
die Rinne/ Feuermäure/Schlund?

Was heist schmiege/windschieff/vergieren?  
Wie

Wie hoch ist insgemein das unterste Stock-  
Werck?

Acht Ellen.

Wie hoch sind insgemein die folgende?

Sie nehmen allezeit um eine halbe Elle ab.

Was für Holz wird am meisten zum Bauen  
gebraucht?

Das Tennen Holz.

Wozu wird das Eichene Holz gebraucht?

Zu denen Schwellen/ denn es ist hart und fest.

Wozu das kieferne oder lübnäumenes?

Zu Köhren/ denn es ist fett.

Wozu braucht man die Ellerne?

Zu Pfählen im Wasser.

Woher bekommen wir das Bauholz?

Von Dessau/ aus der Heyde/ und über der  
Raumberg her.

Wie wird es zu uns gebracht?

Zum Theil auf der Saale/ zum Theil auf der  
Ahe.

Wenn wird das Bauholz gehauen?

Im Winter von der Mitte des Decembris bis  
zur Mitte des Februarii.

Was haben sie im Sommer?

Das Klasten Holz.

Warum wird das Bauholz im Sommer  
gehauen?

Weil alsdenn kein Saft in denen Bäumen.

Warum wird das Holz/ so in die Erde soll  
erst schwarz gebrant?

Damit es nicht faule.

Wie

Wie lang ist insgemein ein Stück Bauholz?

18/ 20/ 24/ oft wohl 40. Ellen lang.

Wie breit und dick ist es?

Eine vierthel/ halbe/ auch wohl ganze Elle.

Wie nuzet man die sehr grossen Stämme/  
wenn man sie so dicke nicht braucht?

Man läst sie auf der Schneide- Mühle in zwey  
Stück der Länge nach/ auch wol ins gevierdte/  
schneiden.

Wie wird das Bauholz verläuffet?

Stamm-weise/ Floß-weise/ und Schockweise.

Was gile ein Stamm?

Nachdem er groß/ 21. gr. 7. Ehl. biß auf 4. Ehl.

Wieviel sind Stämme ein Floß?

Zwanzig/ und machen drey Floß ein Schock.

Was gilt ein Stamm im ganzen Floß?

Ein kleiner Stamm gilt im Floß soviel als ein  
grosser.

Wieviel Stämme Holz gehören wohl zu ei-

nem Hause von zwey Stockwercken/ so 20.

Ellen lang und breit?

In wieviel Wochen könten es vier Zimmer-

leute wohl verfertigen?

Was kostet 100 1. Schock Schindeln?

Wieviel führen sie insgemein auf einen

Barn?

30. 40. biß 60. Schock.

Was

Was kostet ein Schock Latten?

Breter?

Wie lang ist gemeiniglich ein Bret?

Sechs Ellen lang.

Wie breit sind die Bret?

Unterschiedlich; anderthalb Bierthel; eine halbe/ auch ganze Elle.

Was sind Schwarten/ Spünde-Bret?

Was ist der Preis nach igitem Werth?

### III. Modell eines Wagens.

Daran die Vorder-Räder/ Hinter-Räder/ die Nabe/ 6. Felgen/ 12. Speichen/ Vorder- und Hinter-Ax/ 2. Vorder-Arme/ Deichsel/ Lenck-Scheit/ 2. Hinter-Haken/ Lang-Wagen/ 2. Schalen auf denen Axen/ der Wend-Schemmel/ die Kungen/ die Lehne/ die Leisten/ 2. Leitern/ der Leiter-Baum/ der Unter-Baum/ die 7. Schwingen/ das Sperr-Holz/ der Boden/ Mittel-Brück/ die Waage/ das Ortscheid/ Waage-Nagel/ der Schloß-Nagel. Hiebey wird gesagt/ aus was für Holz ein Wagen gemacht werde; was ein solcher Wagen ohngefehr koste; was es für Unterscheid wegen der Gelaisen habe; wieviel Centner auf einen Wagen von 2. Pferden geföhret werden können; was man noch für andre Arten derer Wagen habe.

### IV. Modell eines Pfluges.

Daran das grosse und kleine Pflug-Riad/ die Pflug-Lade/ die Zunge/ Liere/ Gründel-Kette/ Gründel/ der Vorstecker/ die Greiff-Seule/ das Streich-

Streich-Bret / das Beyheet / Pflug-Kopff / das  
Pflug-Schaar / die Pflug-Zech / 2. Pflug-Stür-  
zen / 2. Pflug-Sprossen / Keyl.

V. Die Ege.

Daran die 4. Balken / die Zincken und 4.  
Schiennen.

VI. Die Walze.

Mit denen 2. Zapffen / das Walken-Gerüste /  
die 2. Walken-Hölzer / und 2. Schiennen.

VII. Modell eines Tuchmacher-Stuhls.

An welchen die 2. Wände / die 4. Riegel / der  
Brust-Baum / die Lade / das Blat von Rohr /  
das Geschirr von Faden / der Tuchbaum und das  
Rad an demselben / die Strippen / der Garn-  
Baum / die 2. Scheiben / Werffte / Schleiff-  
Baum / die Klöben / Schemel / die Schwin-  
gen / die Klincke / der Spann-Stab / die Pfan-  
nen / der Schüße / die Seete / die Spuhle / Deffner.

VIII. Alle Arten der Wolle.

Baum-Wolle / Schaaff-Wolle / Cameel-  
Haare. Grobe; klare; kurze; und lange Wolle.  
Einschürige / zweyschürige / und zwar Winter- und  
Sommer-Wolle. Spanische / Englische / Bra-  
bantische / Böhmishe / Polnische und teutsche  
Wolle. Wie theuer ein Centner Wolle in iezig-  
gem Preyß gekaufft wird; wie / und von wem / sie  
verarbeitet wird? ob auch in unserm Teutsch-  
land viele / und feine klare Wolle zu finden; u. a. m.

B

IX. Alle

IX. Alle Arten derer Tuche.

Als Scharlach / Scharlachtuch / Spanisch / Englisch / Holländisch Tuch / Englisch Winter- Tuch / Irreländisch / halb Englisch / Schlesiſches / Görlitzer / Hälliſch Tuch / Flonell / Boy / Frief. Dabey geſchiehet Meldung / was der Gewandt Schnitt; was allhier vor Tuch verfertigt wird; worinnen es von dem Holländiſchen und Engliſchen unterſchieden; wie und woran man dieſelben zu erkennen habe.

X. Wollene Zeuge.

Als Futter- Kaſch / Tuch- Kaſch / Cronen- Kaſch. Charge / halbe Charge. Schlechter Crepon / gecrepter Crepon. Glatter Polemit / gewäſſerter Polemit / gemödelter Polemit. Gewäſſerter Cammelot. Perican. Gedruckter Con- cent, melirter Concent. Cattis. Stemmin oder Strammin. Quinette. Geblümter Sattin. Crep.

XI. Leinene Zeuge.

Hauß = Leinwand / weiſſer Zwillig / Bett- Zwillig / Feder = Leinwand / Feder = Zwillig / Damast; gerollte / ungerollte / blaue / ſchwar- ze / gedruckte / glanz- Leinwand. Schetter. Loh- Leinwand. Parchend / halb- Parchend / doppel- Parchend. Caniſas / geſtreiffter Caniſas. Eaton. Oberländiſche / Schwäbiſche / Biſefeldi- ſche / Schleiſſiſche / Holländiſche Leinwand, halb- wollen. Nettel- Tuch / Cammertuch. Hieben ge- ſchie-

schiehet Meldung / wie der Flachs gesäet / ge-  
räußt / ausgedroschen / in die Röthen gelegt / gebre-  
chet / gehehelt / gesponnen und gewürcket werde ;  
was eine Raute / Gebind / Schock / Zahl / Sträh-  
ne ; wenn / und wie die Leinwand gebleichet werde ;  
wie viel ein Bälchen insgemein Ellen habe ; wozu  
der Hanff und Werck gebraucht werde. Wie vie-  
lerley Handelschafft mit Flachs / und mit dem / was  
aus denselben entstehet / getrieben wird.

XII. Seydene Zeuge.

Als / Sammt / seidener Plisch / Cameelhärner  
Plisch / Atlas / Bälchen Atlas / halbseidener At-  
las ; seyden Charge / Tobin ; Damast / halbsey-  
dener Damast ; Stoff / güldener / halbseydener /  
Cameelhärner Stoff. Seydener Past / Baum-  
Past. Vansis. Tertionell. Geblümter / pi-  
ckirter / Scindel / gewässerter Daffend. Halb-  
seydener Crepon / gestreift Netteluch. Mohr.  
Güldner Procat. Drap d'Or. Drap d'argent.

XIII. Alle Arten der Seyde.

Und zwar Seyde / wie sie zuerst von den Seyden-  
würmen gesponnen ist. Das eusserste / so davon ab-  
geheth / wie das Werck vom Flachs. Seydene Wat-  
te. Gezwirnte Seyde. Stepp Seyde. Neh. Sei-  
de. Gedrehte Seide zu denen Knopff-Löchern ;  
und a. m. Hierbey geschiehet Unterricht / wie die  
Seyde erzeuget / unterscheidet / verkauffet und ver-  
arbeitet werde. Was eine Karte ; was für Far-  
ben man in Seyde habe ; wo die Seyde herge-  
bracht

bracht werde; obs auch möglich wär/ in Teutsch-  
land eben sowol Seyde zu zeugen; woran man die  
gute und böse Seyde erkennet;

XIV. Bänder und Borten.

Als/ durchbrochene/ blinde/ Liberey = Borten.  
schlecht und figur-Band. Schlecht doppel-  
Band. Figur-doppel-Band. Giomirt Band.  
gewässert/ gestreift/ gedruckt und spiegel = Band/  
Ränderchen-Band. Floret-Band. Guldne/  
silberne/ lionische/ seydene/ Cameelhärne Tresse.  
Gallunen. Geklöppelte/ gedrehte Rundschnüre.  
Point d' Espagne. Melline. Was lionisch/ was  
gut.

XV. Alle Arten derer Gewichte.

Als die Fleischer- und Kramer- Gewichte; die  
Apotheker-Gewichte/ als libra, uncia, drachma,  
Scrupel, gran; die Silber-Gewicht/ als Marck/  
Loth/ Quent; was Fein-Silber/ löthig Silber/  
was ligiren heißt. Die Gold-Gewicht/ nemlich  
Cronen- und Ducaten-Gewicht; Edelgestein-  
Gewicht; Ingleichen alle Arten derer Waag-  
gen/ insonderheit eine Französische Hand-Waag-  
ge/ eine Schnell-Wage/ eine Sool-Wage; eine  
Lufft-Wage/ da durch Baumwolle und anderes/  
die Leichtigkeit und Schwere der Lufft gewogen  
wird/ ingleichen die Lufftwage derer Orgelmacher;  
eine Wasserwage/ eine Perlenwage/ da nach der  
Größe der Perl alsofort deren Gewicht angezei-  
get wird. Wo und wie bey hiesiger Stadt die  
grossen Lasten gewogen werden; was für Ge-  
wicht



wichte daselbst; wieviel man von Centner zu wägen giebt; ob einerley Gewicht im Römischen Reich; Wie falsche Maas und Gewicht gestraffet wird; vor was Betrug man bey Auswägungen sich zu hüten habe.

XVI. Alle Arten derer Maasse.

Als/ Korn-Maasse/ was eine Last/ Wispel/ Malter/ Scheffel/ Vierthel/ Meke. Wein-Maasse/ was ein Fuder/ Faß/ Ohmen/ Eymmer/ Stübchen/ Kanne/ Köffel/ halbe Köffel/ Quartierchen. Bier-Maasse/ was eine Kuffe/ Faß/ Vierthel/ Tonne/ Stübchen/ Kanne/ Köffel. Ellen-Maas/ dabey erkläret wird/ wie die Brandenburgische/ Nürnbergische/ Hältische/ Leipziger Elle unterschieden/ was ein Zoll/ Spanne/ Werkschuh/ Klafter/ Faden bey den Schifflenten/ ein Lachter bey denen Bergleuten/ eine Ruthe/ ein Morgen Landes/ eine Hufe; wieviel ein Schritt gerechnet wird/ ein Geometrischer Schritt/ ein Stadium, eine Meile. Dabey gezeiget worden insonderheit ein Schritt-Zehler von Messing. Ingleichen noch allerhand zum Maas gehöriges als/ was eine Last/ Tonne/ Stiege/ Zimmer/ Decher/ Saum/ ein Fuch/ Balln/ Kieß/ Buch.

XVII. Alle Arten derer inländischen Münzen.

Als/ Heller. Pfennig. Dreibellerspfennig. Zweyer. Dreyer. Vierling. Fünffpfenniger. Sechser. Achter/ Mariengroschen. Neuner. Käy



Käysergroſchen. Groſchen. Sechzehenpfenniger  
 Spißgroſchen / Achtzehenpfenniger. Zweygro-  
 ſchenſtück. Bier Mariengroſchenſtück. Drit-  
 tehalbgroſchenſtück. Halber Orts. Thaler.  
 Schreckenberger. Viergroſchen ſtück. Halbe  
 Kopffſtück. Ortsthaler. Achtgroſchenſtück  
 Neungroſchenſtück. Kopffſtück. Halber Tha-  
 ler. Sechzengroſchenſtück. Achtzehngroſchen-  
 ſtück. Engelthaler. Guldenthaler. Ganz-  
 he Thaler. Dickthaler. Doppelthaler. Auch  
 die güldnen Münzen; ein Viertel Ducaten.  
 Halber Ducaten. Gold-Gülden / Ducaten.  
 Doppel Ducaten. Roſenobel. Dabey dociret  
 wird/wie an ieder Münze zu conſideriren 1.  
 die Materie. 2. Das Gewicht. 3. Die Größe.  
 4. Die Dicke. 5. Die Forme. 6. Das Bild-  
 nis. 7. die Ueberschrift auff beyden Seiten. 8.  
 Der Rand/ auf welchen auch oft eine Ueberschrift  
 ſich findet. 9. Die Kunſt / invention, Zeichnung/  
 Sculptur. 10. Der Künſtler/ der die Medaille ver-  
 fertiget. Was die Redens-Art heiſſe nach dem  
 alten Schroor und Korne/ nach Zinnschen Fuß/  
 Leipziger Fuß/ Käyserlichen Fuß/ ic. Wem das  
 Recht/ Münze ſchlagen zu laſſen/ zukomme; wie  
 die falſchen Münzer geſtrafft werden. Was  
 ein Sckel / Silberling / Zinßgroſchen / Stater/  
 Scherfflin / in der H. Schrift vor Münze ſey.

XVIII. Alle Arten derer Farben.

Und zwar 1. in Muſcheln. 2. in Seyde. 3. ge-  
 mahlt/ und 4. rohe. Die Farben in Seyde ſind.  
 Roſenfarbe/ Sittig grün/ graſe grün / baille oder  
 Erbs.

Erbsfarbe; orange, auror, goldgelbe; blumeurantz  
gallo baille; Scharlach/perlsfarbe / incarnat oder  
lichter Scharlach / caffè, nero / Papegoyen  
oder Zeisgengrün / carmosin, postel, casta  
nien/braun / silberfarbe. Die rohen Farben  
sind Carmin/Zinnober / Florentiner Lac / Men  
nig/ Drachenblut/ Kugellac/ Rothe Englische Er  
de/ Braunroth/ Cochenille, Fürnebock oder rothe  
Brasilie/ Grapp/ Breslauer Röthe/ rother Bolus,  
Ultra marin, Indigo, Bergblau/ Schmelzblau/  
Lacmuf/ blau Holz/ Auripigment, ganker und ge  
stoffener Safran / Rauschgelbe/ Bleygelbe/  
Schütgelbe/ Gummi gutta, Ocker / gelb von un  
reiffen Kreuzbeeren/ gelb Holz / Schmack/ Grün  
span/ Berggrün / Saffigrün / Buchbindergrün/  
Umbra, braun Holz/ gemahlen Gold und Silber/  
Rühnruß/ gebrant Elfenbein/ Indianische Din  
te/ Schieferweiß/ Bleyweiß/ Kreyde/ weißer  
Bolus; womit diese obbeniemte Farben abgerie  
ben/ und temperirt werden. Von Wasser-Far  
ben/ Del-Farben/ trucknen Farben; Es werden  
auch gezeiget die Instrumenta, so zum mahlen ge  
braucht werden/ als der Farben-Stein / Pallor,  
Mahler-Stock/ Staffeley oder Stellage, allerhand  
Arten derer Pinsel/ als Borst-Pinsel/ Schwaan  
Fisch-Spiß = miniatur - Pinsel. Die Subjecta,  
darauff man mahlet/ als Papier/ Pergament/  
Holz/ Helffenbein/ Leinwand / Kupffer / Silber /  
Glas/ Marien-Glas/ Stein/ Kalck / Taffend/  
Atlas. Ziehet werden referiret die Arten des  
Gummi, Als Gummi Arabicum, Tragant, Lac,  
Am-

Ammoniacum, Copal, Laudanum. Ingleichen wird gezeigt Muffiv- Arbeit / Miniatur, 3. Staub- Arbeit / Kupffer-Platten / Kupfferstück von gestochnen / radirten / unnd nach so genanter schwarzer Kunst gemachten Platten / Holzschnitte / illumirte Kupffer / Emblemata, Historien / Landschaften / Perspectiv- Gemähde / Grotosquen / Kupfferstücke auf Glas gebracht und mit Goldblat besetzt / Portrait, und zwar Bruststücke / halbe Stücke / ganze Stücke. Von Proportion und Eintheilung des Menschen nach der Mahler-Kunst. Wie / von einen Gemähde zu judiciren / man zu sehen habe 1. auf die Proportion, 2. ordonance, 3. Licht und Schatten / 4. colorit, 5. Wahrheit / 6. Affecten.

**XIX. Alle Arten derer gemeinen Steine.**

Sandstein / Bruchsteine / Wekstein / Kieselstein / Feuerstein / Kalkstein / Schieferstein / Bimstein / Mauerstein / Backstein / Dachstein / als Biber- schwänze und Hohlziegel. Dabey wird angezeigt / wo sie gefunden / wie sie ausgehauen / oder gemacht und gebrennt / und wozu sie gebraucht und genuhet werden.

**XX. Alle Arten derer Edelgesteine.**

1. Durchsichtige / als Diamant / Rubin / Smaragd / Saphir / Hyacinth / Chrysolit / Amethyst / Berill / Topas; als auch 2. Solidi oder dichte / als Opal / Lasur-Stein / Granat / Carniol / Chalcedonier / Dair / Französicher und Orientalischer  
Eur-

Durckis/ Jaspis/ Katzen-Auge / Achat / Sardo-  
nier; wo sie gefunden/ wie sie geschliffen / von fal-  
schen unterschieden/ und in was Preys ohngefehr  
sie jetzt verkauffet werden. Hiezu kommen noch/  
der Adlerstein/ Magnet/ Serpentinstein/ Schreck-  
stein/ Asbest/ Donnerstein/ Alabaster / Marmor/  
Probirstein/ Agstein / Blutstein/ Bezoarstein/  
Schlangenstein/ Krötenstein/ Tropfstein aus der  
Baumanns-Höhle. Corallen/ Glas- Wachs-  
und orientalische Perlen. Allerhand Arten von  
Glus/ und Doubletten / und wie sie gemacht  
werden.

XXI. Modell eines vollkommnen Dr-  
logs- oder Kriegs-Schiffes /

An welchen der Kiel/ Hintersteyen/ Vorsteyen/  
die Kreck/ das Flack/ das Ruder oder Steuer/  
das Spiegel/ das Bildwerck / die Figur oder  
Wapen/ darvon das Schiff den Namen führt/  
das Hackebord/ die See-Laternen/ das Top mit  
dem Eselshaupt/ der Flaggen-Stock / die grosse  
Flagge/ die Galdereyen/ die Barckhölzer / die  
Speygaten/ Stückporten / die Klappen/ Klüf-  
gaten/ die 3. Regels/ der Querbalken/ das Gal-  
lion/ Steuerbord/ Backbord/ die Campanie/  
Schanke oder halbe Berdeck / die Bate oder  
Vor-Casteel/ die Knechte/ die Plecht/ die Kraan-  
balken/ die Drücker/ der Plecht-Anker/ daran die  
Fliegen und das Querholz / das Anker-Seyl/  
die Bey/ die Rüst/ Junffern/ Püttings/ der grosse  
Mast/ Focke-Mast/ Bezaan-Mast. Die gros-  
se

E



se Stenge / Vorstenge / Kreuz = Stenge. Die Saaling. Der Mastkorb. Der Top / Esels- haupt / und Flaggen = Stock auf den grossen Mast. Die Admirals - Flagge. Der Wimpel. Die Haupt = Tauwen. Die Webelingen. Die grosse Wand. Die Boegsprict. Die Bobenblinden = Stenge / das Geusje. Der grosse Staag. Die grosse Ree. Das Schönsfahrts = Seegel. Die Toppenants. Die Brasen. Raabänder. Schoothören. Die Hütte. Die Stücke oder Geschütz. Die Kajuite.

Auch werden die innerlichen Theile eines Schiffs gezeiget / als was die Bauchstücke des Schiffs / die Inhalten / Querbalken / Spoor / Fische / Spill / Pompe / zweyerley Treppen / Rohr = Pinne / Kolter = Stock / Hange = Matten / Lucken / Schanz = Kleider / Hütte mit dem Gewehr / Stücke / Kugel = Körbe / Kajuit, Constabel Cammer / Nacht = Hauf mit dem Compas / Brodt = Cammer / Pulver = Cammer / Proviant = Cammer / Victualien / der Raum des Schiffs / Wasser = Fasse / Ballast / Buttlerey oder Speise = Cammer / Camin und Küche / Cammern zu dem Tauwerk und andern Schiffs = Geräthe.

Ferner wird gemeldet / was das Loth / Winder Tafel / Nachtzeiger / See = Carten / Journal, Stapel, Rheede. Was für Leute auf einem Schiffe / als Matrosen / Schiff = Soldaten / Passagirer.

Von denen unterschiedenen Arten derer Schiffe; was ein Orloogs = Schiff / Fregatten / Gallionen / Galeen / Caraquen / Caper / Barque / Brand

der/ Jacht/ Tartane/ Ponton, Gondolen / Chaluppe, Boot,

Was Creuzen heißt/ allecuriren/ Seegelstreichen/ Strand-Gut. Durch was für Zeichen ein Schiff denen andern seine Gefahr zu sincken/ oder Feuer/ oder den Feind und andres anzeigt. Wie es auf den Schiff mit dem Essen gehalten wird. Wie man einem Schiffe zuhülffe komt/wenn es in Gefahr; was bey Seeschlachten beobachtet wird; wie es mit Begrabung derer Toden zu Schiffe gehalten wird.

XXII. Modell einer Bestung/

Daran die Bollwerke/ Flanquen/ Facen/ Cortinen; der obere oder Haupt-Wall/ an welchen die innere und außere Böschung/ der Wallgang/ Banquette, Brustwehr. Der Unter-Wall/ an welchen ebenfalls der Wallgang/ Banquette, Brustwehr/ die Berme/chemin de Ronde. Der Graben/ die innere Böschung oder Escarpe, und außere Böschung oder Contrescarpe, der bedeckte Weg/ auch Banquette und Brustwehr/ das Glacis. Die Aussenwerke/ als/ Ravelin/ halbe Mond/ Contregardes, Zange/ Hornwerck/ Cronwerck. Schilderhaus/ Schlag-Baum. Zugbrücke. Fallgatter. Magazin. Von Belagerungen/ und wie dabey theils die Belagerer/ theils die Belagerten sich verhalten. Was Approchen, Trencheen, Redoute, Sternschanze/ Circumvallations linie, Contravallations-linie, Communications-linie. Modell einer Batterie, Schank-Körbe / Sturm-

Leitern/ Stücke/ Mörser/ Lavetten/ Brech/ Eisen; Seker/Lade/ Schaufel/ Wischer/ Zündstock/ Kugel-Probe/ Nichtekeyl/ Granaten/ Bomben/ Pulver/ Wasser/ Blendungen/ Friesische Reuter/ Fuß-Angeln/ Fachinen/ Ketten-Kugeln.

XXIII. Modell etnes Salz-Kothes/

Daran das Dach/ die 3. Gibel/ die 2. Wolffseulen/ die Windbreter/ der Schurz/ der Wolff/ die Riecke/ die Reißbanck/ Strohstete/ Feuerheerd/ der Koost/ Lufftfang/ die Pfanne/ die 9. Pfannhacken/ Stapel/ die Säug-Bäume/ die Vorder- und Hinter-Späne/ Stupffe/ Salzstete/ Leiter/ Salz-Pucht/ der eiserne Ofen/ die blecherne Röhre/ das Soolfaß/ die Horde/ Zober/ Schöpff-Eimer/ Salzkörbe/ Sprüze/ Feuer-Eimer/ Schaufeln/ Schuppe/ Feuerhacken/ Stöhr-Eysen/ Kreyffel/ eiserne Krücke. Vordenen Brunnen/ Lehntafel/ Holze/ Steinkohlen/ Gränk-Beziehung/ Born-Fahrt; was für Personen zum Thal gehören/ und was ihre Verrichtung; der Salzgräfe/ Ober-Bornmeister/ Unter-Born-Meister/ Born-Secretarius; Beutelherr/ Thal-Vogt/ Salzwürcker/ die 4. Vorsteher/ Läder-Meister/ Stöppe-Meister mit ihren Knechten/ Stroh-Zungen/ Haspeley/ Rad-Treter oder Läufer/ Störker/ Jäpffer/ Träger oder Born-Knechte/ Thal-Zimmermann. Wie das Salz gesotten wird; worinnen das Hallische andere Salze übertrifft.

XXIV. Modell einer Mühle/

An welcher das wüste Serenne/ das Wasser/

Ge



Gerenne; das Wasser-Rad/ daran die Welle/  
die Armen/ Scheiben/ Schauffeln; das Stirn-  
Rad; die Drieling; das Kammrad; das Getrie-  
be/ darinnen die Scheiben/ und Stäbe. Das  
Mühleysen in der Pfanne/ der Bocks/ der Boden-  
stein/ in welchen die eyserne Haube. Der Läufer/  
oder oberste Mühlstein/ der Rühr-Nagel/ der  
Schu/ der Rump/ die Rumpleiter/ der Lauff/  
Beutel-Kasten/ das Schiebe-Bret/ das Beu-  
tel-Zuch/ die Krücke/ der Meel-Kasten/ die  
Schroot-Kasten/ die Daumen/ die Anschlag-Wel-  
le/ die Kloben-Seule/ Rad-Scheere/ Beutel-  
Welle mit den 2. Armen; der Steg/ die Trag-  
Banc/ die Hohlbocke/ Heb-Schiene/ daran ob-  
ben der Arm/ die Laune/ die Keyle/ das Zieh-  
werck/ die Zieh-Scheiben. Das Getrieb/ das  
Zieh-Stirn-Rad/ die Panster-Ketten/ die Wese/  
oder Gatter/ die Scheiden/ die Stamm-Schere/  
die Zapfenlager/ die Rückschere/ der Rückbaum/  
die Stelze/ der Ziehboden/ der Meel-Boden/ des  
Staub-Boden.

An der Pfeffermühle ist das Gehäuse/ das  
Kästchen/ in welches das gemahlne fällt/ der Ring/  
der Kolben oder Kern/ der Ober-Steeg/ die  
Stell-Schrauben/ die Korbe. Hiernächst wer-  
den gezeigt die Arten des Geträides und al-  
les andern/ so auf die Mühle zu mahlen ge-  
bracht wird/ als Weizen/ Roggen/ Gerste/ Ha-  
ber/ Spelt/ Erbsen/ Hirsen/ Graupen/ Bohnen/  
Leinsamen/ Mohnsamen/ Hanff-Körner/ u. d.  
m. Ingleichen alle Arten des Mehls/ Mal-

ges/ Bleye/ Schroot. Wie das Getrayde ge-  
mahlen/ und was von Scheffel ist gegeben wird;  
was Stein-Meel/ Staub-Meel/ und wozu es ge-  
nutzet wird; was es heisse auf der geschärfsten  
Mühle mahlen; wie das Meel zu conserviren.

XXV. Modell eines Bergwerckes/

Daran der Göpel/ das Zechenhaus/ der Stür-  
ger oder Karnläuffer/ der Schacht/ die Zeche/ Ku-  
re/ die Fahrt. Der Berg-Hauptmann/ der Ze-  
hendner / der Ober- Geschwohrne / Kus-  
then- Gänger / Der Nachzehler/ Kunst-  
knecht/ die Wasserkunst/ der Sumpff/ die Röh-  
ren/ Stollen/ Drusen; das Puchwerck/ darinnen  
das Puch-Rad/ die Welle/ die Hebköpfe/ die  
Puchstempel/ Pucheisen/ Erz- Stempel/ mittlere/  
und Puchstempel/ der Puch-Frog/ Puchwand/  
Erzwäscher/ Puchsteiger/ Vogel-Pols/ Ober-  
Puchsteiger/ Puchjungen/ Aufräger/ Schlem-  
mer; Das Hüttenwerck / der Probirer / Bor-  
läuffer/ Schlacken/ Ofen/ Schürknechte/ Abtreiber/  
Schürlöcher/ Schürschauflern/ Hüttenwärter/ der  
Kohlenmesser; der Schlägel/ Eysen / Keylhaue /  
Fäustel/ Heb-Eysen/ Keyle/ Zimmersteiger.

Ingleichen werden gezeiget folgende Erze/ Gold/  
Körner/ Silber-Erz/ Zinnstein oder Graupen/ Bley-  
Erz/ Eysenstein allerhand/ Steinkohlen/ Galney-  
stein; Ferner an einen kleinen Bergwercke/ Glas-  
Erz mit gewachsenen Silber/ Glas- und weiß  
gülden-Erz mitgewachsenen Silber / weißer  
Spath

Spath mit gewachsenen Silber / weisse Quarz /  
 roth gülden Erz / weiß gülden Erz / Fahl-Erz /  
 Kupffer-Erz / Kupffer-Blume / Zihngraupen /  
 Bismuth Erz / weiß Bley-Erz / grün Bley-  
 Erz / Schwefel Kieß / guter Kieß / Cobalt  
 Spießglas / braunes Frauen-Glas / Jaspis /  
 Corallen-Zucker / Amethyst / weiß gülden Erz /  
 Kupffer-und Gold-Erz. Endlich werden auch  
 demonstrirret folgende Metalle: Goldblätgen /  
 Muschel-Gold / (Streich-und Probir-Nadel /  
 auch Probir-Stein) Silber / Silber-blätgen / wo-  
 hes Kupffer / geschlagen Kupffer / Kupffer-Drat /  
 (und wie aller Drat gezogen wird.) Messing /  
 Lahn / Knister-Gold / messingner Drat / Quecksil-  
 ber / (wie es zu erkennen / ob es rein; wie es getö-  
 tet; wo es gefunden; wozu es gebraucht werde.)  
 Englisch Zinn / Berg-Zinn / Zinn-Asche / Stanniol,  
 Folie zu Spiegeln / Bley / Bley-Sand / eisern  
 Blech / Stahl und wie er gehärtet und erweicht  
 wird.

XXVI. Modell einer Drechselbank /

An welcher der Boden / der lange Ständer /  
 der kurze Ständer / die 2. Rück-Ständer / die  
 2. Wangen / der lange Niegel / die Queer-Niegel /  
 das Lehn-Bret / das Lager mit denen Knöpfen /  
 der Reistock mit dem Stifte / die Hohlbocke ist  
 fest gemacht durch eine Schraube und Mutter / der  
 Flügel / das Lächer-Bret / der gleiche Nagel / der  
 krumme Nagel oder Vinne / die Schenke / das  
 Holz /

Holz/ so vorn die Schenke hält/ der Leuchter/ die Schraube mit dem Teller/ die Lehne/ der Drehstock/ die Keyle/ der Trist/ die Saite/ die Stange/ die Stütze/ die Feder;

Hierbey werden auch die Werkzeuge zum Holzdreheln in Modell nach dem verjüngten Maasstabe verfertigt/ gezeiget/ als der Schrootmeißel/ Schlichtmeißel/ Einschnittter/ Zweyschnittter/ Krücke/ Löffel-Bohrer/ Zwiil-Bohrer/ Nachräumer/ Flöten-Bohrer/ das Schneidezeug/ der Zahn/ Schrauben-Bohrer/ Geiß-Fuß/ Rapsel/ Beil/ gleicher und krummer Circul/ Klopffkeule/ lincks Schneidezeug/ Sägen; allerhand Arten der Spindel/ als Dockenspindel/ Einschlagspindel/ Ring- oder scharffe Spindel/ Bohrer-spindel/ Zahnspindel/ Klobenspindel/ Sarcenspindel/ Spindel zu den Mundstückchen; Knopff-Bohrer/ Hohlstock mit 3. Räderehen zu den langen Stücken/ Untersas/ Schraubenspindel/ Spuhlenstiff/ Nabenstiff.

Die Werkzeuge zu Silber/ Elfenbein/ Eisen/ Stahl/ Bein/ Horn/ Stein/ sind auch vorhanden: bohrstahl/ spizerstahl/ Stechstahl/ Schrootstahl/ Aus-Schlichtstahl/ krummer Stahl/ Ausdrehstahl/ Abdrehstahl/ Polir-Krücken/ Bahnborer/ Stem-Meißel/ Schraubnstahl. Dabey werden zugleich demonstrirret die 4. Meisterstücke der Drechsler/ als 1. eine Brand-Kugel mit 6. Brennern oder Circul/ accurat rund/ und spiegelglatt; 2. ein Quell-Becher. 3. ein Schachtspiel. 4. ein Spinn-Rad/ dessen Theile sind/ Rad/ an welschen

den der Rand/ die Speichen/ Nabe/ eiserne Welle mit dem Bogen/ Korbe oder Handgriff/ Tritt/ Trittstange/ Schwinge/ Kreuz-wocken/ Uberwocken/ eiserne Spindel/ Scheibe mit dem 2. Flügeln/ Spuhle und Wirtel mit der eisern Mutter/ 2. Pöfchen/ Balcken/ Platte/ Sak/ Schraube/ Stell/ Schraube/ Banck/ Beine/ Hangstüben.

**XXVII. Grund-Riß der Stadt Halle.**

Mit lebendigen Farben gemahlet/

Dabey wird erzehlet und erkläret deren Namen/ Ursprung/ Saalstrom/ Umkreis ohngefahr/ Mauern/ Thürme/ 6. Thore / 4. Pforten/ Vorstädte / Kirchen / Moritzburg / Collegium der Universität/ Rathhaus/ Thalhaus/ Bibliothec, Gymnasium, Wage / Roland / Rothe Thurm/ Mühle/ Wasserkunst/ Wahrzeichen/ die 4. Viertel/ Anzahl der Häuser/ die 12. Strassen/ 26. Gassen/ 9. Berge/ Wapen/ Jahrmärckte/ hohen Collegia und Gerichte/ so darinnen sind.

**XXVIII. Modell einer Glas-Hütte.**

Darinnen die Glas-Kammer / des Glashesneiders Officin, dessen Machine, Kupferne Scheibe/ der Glas-Ofen/ der Tigel oder Glas-Hafen/ der Kühlöfen/ Glasmeister/ Glasblaser/ Feuerknechte / die Pfeiffe / Vorschneide-Eisen/ Zwack-Eisen/ Bühmeisen/ Scheere/ Aufstreibe-Scheere/ Köfgen/ Sattel/ eiserne Schöppe/ Wasser-Trog/ etliche lange Eisen/ Formen / Mörser/ Glas

Glaslasten/ Eisen mit den Zacken Nädgen; Hie-  
 bey wird gemeldet/ und gezeiget die Materie/ dar-  
 aus Glas gemacht wird/ als Asche/ Pot- asche/  
 weisse Kieselsteine/ Sand- Flinten- oder Feuer-  
 steine/ Borras/ Salpeter/ calcinirter Christall/  
 Gyps/ Kreyde/ Salk/ Knochen/ Kalck; Inglei-  
 chen wie Glas gemacht/ verguldet/ geschnitten/  
 geschliffen// helle gemacht/ wieder geleimet wird.  
 Wie die grossen Spiegel geschliffen/ und belegt  
 werden; woraus das Milch- weisse/ das Crystall-  
 Glas/ das Benedische/ und das gemeine gute  
 Glas gemacht wird; was zu blauen/ grünen/ ro-  
 then/ gelben/ braunen Glase genommen wird;  
 von Holze/ so sie zum Glas- brennen brauchen/  
 und was Wind- brüche sind. Wie die Gläser  
 gemacht/ und ieglichen die Forme und eufferliche  
 Gestalt gegeben wird. Ferner werden alle Ar-  
 ten der Gläser gegenwärtig gezeiget/ als Recipien-  
 ten/ Kolben/ Scheide- Kölbchen/ Retorte, Phiole,  
 Helm/ Wettergläser/ Wasserwage/ Reif-  
 beschaaale/ Schälgen/ Seigerglöckchen/ Be-  
 rirgläser/ Kelchgläser/ Glasbecher/ Zuckergläser/  
 Flaschen/ Spritzgläser/ Trichter/ Bouteillen/ Sat-  
 tel- Fläschgen/ Brustgläser/ Glasheber/ Blätter-  
 gläser/ Spiegelfugeln/ auch die Scheiben/ als  
 grosse regal- Scheiben/ Doppelscheiben/ Spie-  
 gelscheiben/ Brückfuchen/ 18.00. Scheiben/ 20.00.  
 Scheiben. Tafeln/ Köhrchen/ massiv- Stänglein.

**XXIX. Das Sceleton oder Bein-Ge-  
 rüste.**

Desen Proportion, Gestalt und Eigenschaften/  
 in



insonderheit Mahler und Bildhauer verstehē müs-  
 sen. Dabey werden zugleich recensiret und  
 erkläret diez. Ventres, und die dazu gehörige  
 Stücke/ als cuticula das Oberhäutlein / die  
 Haut / Periostium das Beinhäutlein/ mem-  
 brana Das Pergamenthäutlein/ tunica das Häut-  
 lein um die Adern/ Vinculum Band-Adern/ Ner-  
 ven / das Fett / das Fleisch / muscoli, Fi-  
 brae, Fibrillae, das Gehirne/ mater pia und dura o-  
 der das innere und äussere Hirn-Häutlein/ die in-  
 nerlichen Theile des Auges/ Ohres/ Nasen/ Zun-  
 ge/ arteria aspera, Lufftröhre/ Oesophagus Speiß-  
 Röhre/ Lunge/ Herz/ Pericardium Herzhell/ Arte-  
 ria Pulsader/ Vena Blutader/ Vasa lymphatica,  
 Pleura das Rückenhäutlein/ Mediastinum Mittel-  
 Fell/ Diaphragma Queerfell/ Leber/ Galle/ Milch/  
 Magen/ Mesenterium Gefröse/ Omentum das  
 Netz/ so sich über die Gedärme ausbreitet/ In-  
 testina die Gedärme/ Intestinum rectum der Mast-  
 darm/ Nieren/ Blase. Alles dieses wird gezei-  
 get/ zum theil bey anatomirung derer Thiere / und  
 zum theil in Kupfferstücken. In dem Bein-  
 Gerüst aber selbst wird gezeiget was Sutura die  
 Kreuz-Nath/ Winkelnath/ Pfeilnath / Hirn-  
 schale/ os frontis, ossa sincipitis des Hinterhaupts/  
 occipitis oder Vorderhaupts/ ossa temporum der  
 Schläfe / os basillare Grund-oder Keyl-Bein/  
 os cribriforme Siebförmige oder schwammichte /  
 ober- und unter-Kinnbacken/ die Zähne/ die inci-  
 fores die zerschneidende / oben die Augen-Zähne/



unten die Hundszähne / molares Backenzähne/  
 dentes sapientia, alveolus Kästchen / darinnen die  
 Zähne stehen / Wurzeln der Zähne. Spina dorsi  
 Rückgrad / vertebrae colli, dorsi, lumborum, Wir-  
 belbeine / os sacrum, Brustbein / Rippen. Ach-  
 selbein / Clavicula Schlüsselbein / Os coxae,  
 Pelvis, os humeri das Armbein / ossa cu-  
 bitus Ellbogen / die Ellbogen-Röhre / die  
 Schiene / ossa carpi die Beine der Handwurzel  
 sind 8. unbenannte / ossa metacarpi 4. oder 5. / ossa  
 digitorum 14. oder 15. / os femoris das Schenckel-  
 Bein / ossa tibiae die Schienbeine / das Waden-  
 Bein / Spina die Grate / mola patella rotula die  
 Knie Scheibe / ossa tarfi 7, os calcanei, talus seu os ba-  
 listae der Lauff / ossa metatarfi 4. oder 5. / ossa digito-  
 rum pedis, die Beine der Zähne. Ein Sceleton  
 von einem Hunde. Ein Abortus trimestris, und  
 einer der fast zu seiner Vollkommenheit kommen  
 ist.

XXX. Das Modell eines Pferdes mit  
 dem Pferde-Schmuck /

Da denn die Mähne / Kreuz / Brust / Schen-  
 kel / Huf / Schweiff. Ingleichen der Unter-  
 scheid der Pferde / nach ihrer Natur / Alter /  
 Farben / als welches Rappen / Schecken / Schim-  
 mel / Braune / Füchse / Schweifffüchse / Isabell-  
 farben / Apfelgrau / Maußfahl / u. a. m. Ferner  
 die Krankheiten der Pferde / was Darm-  
 sick / Wurm / Hungerzähne / Verfangen / Kropff /  
 Ros /



Nos/ Drüsen / Hautschlechtig/ Maucke/ Raude/  
 Zeiffel/ Staar/ vernagelt/ verbället/ Hornschaden.  
 Insonderheit von rechter Fütterung/ War-  
 tung/ auch Vendingung derer Pferde. In  
 dem Pferdeschmuck ist der Saum/ an welchen  
 der Stirn-Riemen/ Nasen-Riemen/ das Kopff-  
 stück/ die Backenstücke/ der Zügel/ Gebiß/ die  
 Stangen/ die Bremse. Die Halffier/ Reitsat-  
 tel/ daran der Unter-Pantsch/ Halffier/ Sattel-  
 Knopff/ Hulffstern/ Pistolen/ Gurt/ Schaberack/  
 Sattelbaum/ Sattellüssen/ vorder- und hinter-  
 Zeug / Schwanz-Riemen / Steigleder oder  
 Steigriemen/ Steiggreiff oder Steigbügel. An  
 dem Kürschgeschirr ist das Brust-Blat/ Da-  
 ber-Blat/ Schufft-Küssen/ die Decke/ Schweb-  
 Riemen/ Schwanzriemen/ Bauchgurt/ Hinter-  
 Geschirr.

XXXI. Alle Arten derer Calender/  
 und wie man sich in die Zeichen derselben  
 finden solle.

Dabey gehet man in dem Calender von einem  
 Blat zum andern/ und von einer Columnne zur an-  
 dern. Es werden gegenwärtig demonstretet  
 Haushaltungs- Adress- Post- Jahrmärkte- Ca-  
 lender/ ingleichen Astronomisch- Historisch- und  
 geographische Calender/ und wie sie unterschieden.  
 Cortoir- Tafel- Schreibtafel- Calender/ der Eng-  
 lische Wahrsager/ die Himmels- Zeichen/ Plane-  
 ten/ Aspecten/ Mondenscheine / und andere Ca-  
 lender- Zeichen. Wie der Julianische/ Grego-  
 riani-

rianische und neuverbesserte Calender unterschieden. Noch wird hinzugesüget/ woher man einiger Massen von instehender Bitterung muthmassen könne/ als von Wolcken/ Winde/ Holzwerck/ wenn es fracht/ der Erde / wenn die Berge blau und finster/ u. a. m. Ingleichen was ieglichen Monat in der Haushaltung für Arbeit vorge-  
nommen wird.

XXXII. Das Modell der Buchdruckeren/

Da denn die Presse/ an welcher die 2. Wände/ die Crone/ Fuß / die 2. Seulen/ Riegel/ Keyle/ Lauffbret/ die 2. Schienen/ der Karn/ Rolle/ Korbel/ Riemen/ das Fundament , die Bänder/ Schraube/ der Deckel/ Fils; das Papier / so untergelegt wird/ das Papier / so bedruckt werden soll/ das Ober-Rähmchen/ Mittelsteg/ Kreuzsteg mit denen Schnüren/ die Puncturen/ die Schnalle/ Balgen/ Balcken/ Schraube mit der Spindel/ Zapffen/ die Büchse/ Pfanne/ Ziegel/ der Bengel/ Schnalle von Holz/ Farbenstein/ Farbe/ Farbenmesser/ Ballen/ Schrift-Basten.

Ziernechst ist gezeiget worden der Unterscheid der Drucker-Schriften/ als Non pareil, Perl/ Colonel / Fraktur/ Schwabacher; Petit/ Garmond oder Corpus; Cicero/ grobe/ und current; Mittel; Tertia/ Tert/ Zheuerdancf oder Doppel Cicero; kleine und grosse Canon/ Missal/ musirte Missal. Ferner die übrigen Werkzeuge/ als/ der Winckelhake/ Lenakel/ Exemplar/  
Di-

Divisorium, Schiff/ Columne / Schnure/ Sege-  
bret/ Signatur, Columnen-Ziffern/ Forme / eiser-  
Rahmen; Was Schöndruck/ Wiederdruck/ die  
Auflage/ die Formate, Folio, Quarto, Octavo, in  
12/ 16/ 18/ 24/ 32/ 48/ 64/ 128. wie die Errata notiret/  
Darnach corrigiret/ und von dem Seher die Form  
revidiret wird.

**XXXIII. Alle Arten derer Saamen/**

Als Salbey- Lein- Angelic- Basilien- Saam-  
men/ Semen Fraxini oder Eschbaum- Saamen/  
Aniß- Hanff- Carduobenedicten- Saamen. Co-  
riander- Gurcken- Saamen. Römischer Küm-  
mel/ Löffelkraut- Saamen/ Senff- Fenchel- Sa-  
lat- Saamen/ Majoran- Saamen/ Hirsen- Kres-  
sen- Saamen/ Schwarzkümel/ Reiß/ Petersilien-  
Zittwer- Endivien- Rosmarin- Saamen u. a. m.

**XXXIV. Die Arten derer Wurzeln/**

Als Alant- Wurzel/ Calmus/ Giff- Formen-  
till- Gold- Eber- Benedicten- Wurzel/ Dictam- Li-  
lien- Viol- Aaron- Wurzel / Ros Solis Wurzel/  
Alraun- Wurzel / Allermannharnisch / Fenchel-  
Angelic- Meister- Rhabarbar- Zittwer- Wurzel;  
Sauerampfer- Hindleufft- Enzian- Süßholz-  
Wurzel / Petersilien- Baldrian- Nessel- Wur-  
zel.

**XXXIV. Die Arten derer Kräuter**

in Bästgen/ und auch in Herbario vivo.

Als Bermuth/ Sauerampfer/ Sauerklee/ D-  
dermennige/ Eibisch/ Dille/ Gänserich / Osterlu-  
cey



coy / Basilienkraut / Betonica / Bärenklau /  
 Carduobenedicten-Kraut / Hindleufft / Löffel-  
 kraut / Flachseyde / Cretischer Dietam / Altich-  
 blätter / zahme Endivien / edel Leberkraut / Augen-  
 trost / Hufslattig / Fenchel-Kraut / Erdbeerkraut /  
 Storchschnabel / Gundermann / Isop / Liebstockel /  
 Hirschzunge / Melisse / Bibenellentkraut / Prunellin /  
 Sanickel / Scabiosenkraut / Thee / Tormentille /  
 Scordien / Ehrenpreis.

XXXV. Die Mineralien.

Als Alaun / Grünspan / Spiegelglas / Borras /  
 Galmeystein / Glasgalle / Wismuth / Zinck / le-  
 bendiger Schwefel / weisser und rother Weins-  
 stein / Vitriol / Steinsalz / Salpeter / Blutstein /  
 Schmirgel / Frauenglas / Carniol / weisse und ro-  
 the Corallen / Granaten / Kupfferschlag / Bolus /  
 Trippel / Aigtstein / Federweiß / Salmiac, Terra Si-  
 gillata, Terra japonica, Gold-Glett / Silbergielt.  
 Wo diese Mineralien gefunden / wie sie verkauffet /  
 und wozu sie genuset werden.

XXXVI. Die Gewürze /

Als Muscaten-Nüsse / Muscatenblumen / ganz  
 her und gestossener Saffran / Hanebutten / Lor-  
 beerblätter / ganzer und gestossener Pfeffer / ganz  
 her und gestossener Ingwer / Cubeben / Kümmel /  
 Nürnbergische Graupen / Morgeln / Majoran /  
 Thymian / Nürnbergischer Gries / Salbey / un-  
 ausgemachte Cubeben / Würk-Melcken / Mutter-  
 Melcken / ganzer und gestossener Simmt / die un-  
 terschiedene Arten des Zuckers.

XXXVII.



XXXVIII. Die Arten derer Leder.

Als Corduban/weiß Corduban/Sämisch/Jochten; Englisch-Hamburger-und hiesiges Pfund Leder; schlecht/blanc/Rindleder; blanc/englisch/Kalbleder; Schaaffleder; gewichseter Jochten; Soolenleder; Ingleichen Elend-Fell/ Hirsch-Hunde-Bock-Ziegen-Schaaf-Fell; dabey wird gemeldet/ wie sie zugerichtet/ und wozu sie gebraucht werden. Ingleichen werden gezeigt die unterschiedlichen Arten derer Rauchwerck/ als/ gefärbter und ungefärbter Zobel/ Marder/ Stein-Marder/ Iltis/ Wölffen/ Bär-Haut/ Luchs/ Biber/ Fischotter/ weiß und grau Caninchen/ Fuchs/ weißer Haase/ Grauwerc/ Schuppen/ Zuger/ Wiesel-Fell/ Hunde-Ziegen-Schaaff-Lämmer-Fell. Woher sie zum Theil gebracht/ wie sie gearbeitet/ und wozu sie genuset werden.

XXXIX. Die Arten derer Holze.

Als/ schwarz und roth Ebenholz/ Buchs-Bäumen-Äpfel-gut und wild Birnbaum/ Nussbaum/ und Nussbaum-Wurzel/ Alhorn/ Wachholder-Spüll-Baum/ Hollunder/ Weißdorn/ Spanisch und Savoyisch Rohr/ Oliven-Wurzel/ Brasilien-Schlangen-Holz/ Zuckertannen/ Linden-Holz/ rother/ weißer und gelber Sandel/ Königs-Holz/ Fernebock/ Franzosenholz/ Fodern oder Masern-Holz/ Rosenholz/ Sassafras/ Paradisholz. Von gemeinen Holzen werden folgende demonstret; Eychen/ Bircken/ Weiß-  
E bü

büchen/ Rothbüchen/ Küstern/ Tannen /  
 Fichten/ Kiefern oder Kienbäumen / Beyden/  
 Eschen/ Espen/ Ellnern. Wo solche Holze gefun-  
 den/ von wem sie gearbeitet / und wozu sie genuzet  
 werden; auch wobey man erkennen kan/ wie alt  
 ein Stamm gewesen; wodurch an einen Baume  
 die Gegend des Orts kan erkannt werden. Von  
 Brennholze insonderheit. Obiges Holz wird so  
 wol roh und in seiner Rinde/ als auch gehobelt und  
 gearbeitet gezeiget.

XL. Die Arten derer Vogel.

Ausgestopft/ in ihren eigenen natürlichen Fe-  
 dern und völliger Gestalt/ als: der Adler/ Neb-  
 hun/ Stofvogel/ Taube / Eister/ Krähe/ Rabe/  
 Zeisigen/ Hänfling/ Fledermauß/ Stieglitz / Eule/  
 Staar/ Zwunsch/ Seevogel/ Schneppe Kram-  
 metsvogel/ wilde Endte/ Kübitz/ Rohrdommel/  
 Graseschnercke / Fulbig/ Meise/ Goldhähn-  
 gen/ Fincke/ Sperling/ Schniegel / Eysenbart/  
 Seeschwalbe/ Pfingstvogel. u. a. m.

Hierbey geschiehet Meldung/ was iegliche Art  
 für Eigenschafften habe; welche Vogel sich im  
 Walde/ im Felde/ in Gärten/ in Städten aufhal-  
 ten; welche unter ihnen im Herbstewegziehen; wo/  
 und wie oft sie im Jahre zu brüten pflegen; wel-  
 che sich im Frühlinge und Herbst verändern; von  
 Fang/ Fütterung und Wartung derselben; was  
 ieglichen Monat im Jahre für Vogel gefangen  
 werden.

XL. Die



**XLI. Die Arten derer Fische/  
und dessen so im Wasser lebet.**

Diese werden in spiritu vini conserviret/ Als:  
Karpffen/ Aal/ Hecht/ Barmen/ Weißfisch/  
Gründling/ Carausche/ Aalraupe/ Bärtsch/  
Schleyen/ Schmerl/ Forelle/ Pleze/ Brasse/  
Krebs/ Auster/ Muschel/ Neunauge/ Beiß/  
Kothfeder/ Frosch/ Kröte/ Eydere/ Schlange/  
Blut-Igel. Allerhand Arten derer Muscheln/  
und Schnecken.

Ingleichen die Werkzeuge derer Fischer  
im Modell, als der Kahn/ das Rudel/ die Tramp-  
pen/ Bärtsche/ Reissen/ Sackhaamen/ Garn-Sä-  
cke/ Worffhäuben/ Treibgarn/ Sack-Tricker/  
Streich-Waate/ das Garn/ Nacht-Angeln;  
was unsere Saale sonderlich für Fische habe;  
was ieglicher Monat das Jahr über für Fische bringe;  
wie sie verkaufft werden. Von fremden und  
insonderheit dem Wallfische.

**XLII. Die Arten derer Thiere.**

In Modell aus gestoffenen Glas und Wachs  
formiret/ als; der Elephant/ Löwe/ Tyger/ Stier/  
Elend-Thier/ Dachs/ Biber/ Luchs/ Wolff/ Bär/  
Fuchs/ Fischotter/ wild Schwein/ Hirsch/ Reber/  
Fuchs/ Igel/ Gemse/ Eichhorn/ Wiesel/ Ham-  
ster/ Maulwurf/ u. a. m. Dabey wird referi-  
ret/ wo sie gefunden werden/ was für Farbe/ Ge-  
stalt und Eigenschafften sie haben; was ihre Spei-  
se; und wozu der Mensch sie nutzen könne.

**XLIII. Die Geometrischen Instrumenta.**

Als: Hand-Circul/ Reiß-Circul/ Eyster/ Eisen/ Paralell-Lineal, verjüngte Maasstab/ Winkel-Maas/ Transporteur, Bleywage/ Messkette/ Stativ, Mensula, Regula, Stangen-Circul/ geometrischer Stab/ Quadrant, Sextant, Octant, Astrolabium, Schrägemaas/ Wasserwage/ neuinventirter Circul mit 3. Schenkeln/ insonderheit aber der Proportional-Circul, und Visir-Ruthe.

Die Geometrische Figuren werden auf einer tabula representiret/ als Punct, Linea, Triangulum acutum, obtusum, Quadrat, Circul, Diameter, Semidiameter, Oval, Schnecken-Linie/ Conus, Prisma, u. a. m. Siebey werden viele nützliche Geometrische Problemata theoretica und practica demonstriret/ welche sonderlich nöthig und nützlich sind/ und dahin ziehlen/ wie man mit den Lineal und Circul umgehen soll.

**XLIV. Die fürnehmsten Städte**  
in Kupfferstück.

Als Wien/ Madrit/ Lisabon/ Paris/ Londen/ Amsterdam/ Stockholm/ Coppenhagen/ Königsberg/ Berlin/ Cracau/ Prage/ Rom/ Constantinopel/ Magdeburg/ Halle/ u. a. m.

**XLV. Die Optischen Instrumenta.**

Als: Tubus, Perspectiv, Laterna magica, Camera obscura, Prisma, Microscopium, speculum concavum, convexum, cylindricum, conicum, metallicum, Camera obscura, Brenngläser.

IIIIX

Siebey



Siebey werden folgende Fragen erörtert: Wie  
 ist unser Auge gestalt/ und welches sind desselben  
 Theile; wie geschiehet die Sehung; was ist ei-  
 gentlich der Schatten; welches ist umbra recta,  
 und umbra versa; ist das Licht eher gewesen oder  
 die Finsterniß; woher komt es/ daß das Licht die  
 Augen erfreuet/ und die Finsternis Schrecken ver-  
 ursachet; welches sind die fürnehmsten Farben;  
 was wird zur rechten Sehung erfordert in betracht  
 der Seele/ des Auges/ des Objectis, und des Dia-  
 phani; Warum siehet ein Raasender/ oder Be-  
 trübter / oder Zorniger die Objecta nicht recht;  
 warum vergehet alten Leuten das Gesicht nach  
 und nach; warum scheint es Schiffenden/ als wñ  
 sich das Ufer bewegete; was ist eigentlich Glauco-  
 ma; warum sehen trunckene Leute alles doppelt;  
 warum kan man nicht in die helle Sonne sehen;  
 warum siehet durch ein rothes Glas alles roth;  
 warum scheint früh morgens die Sonne grösser  
 als des Mittags; wie weit kan man auf ebener  
 Erde ohngefehr hinsehen; warum drucket man  
 das eine Auge zu/ wenn man nach dem Ziele schief-  
 sen will; warum kan man am Tage die Sterne  
 nicht sehen; wenn aber kan man die Sterne bey  
 Tage sehen; warum scheint einen alles grün/ wenn  
 man etwas grünes sehr lange angesehen; warum  
 scheint die Helffte eines Stabes im Wasser  
 krumm und dicker/ als die Helffte/ so ausser dem  
 Wasser; Warum scheinen diejenigen Sachen  
 sich zu bewegen/ welche man durch den Rauch von  
 glüenden Kohlen siehet; warum gehet mit einem  
 E 3

Trunckenen alles in Circul herum; warum scheint ein Feuer bey Nacht grösser als am Tage; warum siehet man aus einen dunckeln Ort sehr wohl ins helle; warum scheint denen Gelbsüchtigen alles gelbe.

**XLVI. Der Grundriß eines Gebäudes.**

Dabey demonstrirt wird/ durch was für Zeichen in denselben angezeigt werden die Wände/ Thüren/ Fenster/ Treppen/ Wendel-Treppen/ Abtritt/ Camin/ Ofen/ Feuer-Mäure/ Ceulen/ Pfeiler/ Schwibbogen. Die Ordnungen derer Ceulen/ auch die ige Forme/ Höhe/ und Weite derer Thüren/ Treppen und Fenster. Die Baumaterialien/ Stein/ Sand/ Mörtel/ Holz u. d. g.

**XLVII. Die Haupt-Rüst-Zeuge in der**  
**Bewegungs = Kunst oder**

Mechanica.

Als der Hebel/ dessen Ruhe-Punct/ Hypomochlium. und einige wahre Grund-Regul; das Ramm-Rad/ dessen Scheibe/ Kämme/ Getriebe/ Stäbe/ und Grund-Regul; die Winde; die Schraube mit scharffen schneidenden/ oder mit viereckichten Gängeu/ und deren Grund-Regul. Seyl und Bloben/ deren axis oder eiserne Spindel und einkige wahre Grund-Regul. Die Schnell-Wage und deren Eigenschafft.

**XLVIII. Alle Arten derer Wetter-Gläser/ und Instrumenten/ mit welchen man die Veränderungen der Luft**  
**observiret.**

Als ein Barometrum mit Quecksilber gefället/ welches



welches die Leichte und Schwere der Luft / auch das gute oder böse Wetter / Regen und Winde anzeigt. Ein Thermometrum magnum florentinum aus Spiritu Vini, welches die Wärme und Kälte der Luft; und denn unterschiedene Hygrometra, welche die Feuchtigkeit und Trockenheit der Luft anzeigen/ als von einer einfachen hanffnen<sup>n</sup> Schnure/von Saiten/ von Papier/ von einem Schwamm/ von Baumwolle/ Lantzapffen/ u.d.

**XLIX. Die Wasser-Künste.**

Dabey gezeiget wird ein Tubulus mit zwey Schenckeln von Glase/ an welchen das Steigen und Fallen des Wassers gar artig zu sehen; eine Wasser-Kunst / wie der Alten ihr Clepsydra oder Wasser-Uhr gestalt; eine Spritze; eine hohle Kugel von Glas mit zweyen Schenckeln; eine Wasserkunst / daran das Springen des Wassers von Druckung der Luft sich zeigt; ein Stech-Heber von Glase; ein Heber wie ein Winkels-Maas gestalt; Sypho Württembergicus; Druckwerck / Ziehwerck; ein Kunst-Brunnen.

**L. Vorstellung Himmels und der Erden/**

Als ein geringer Schatten von den schönen und grossen Original, da die Sterne durch runde Kugeln und die Planeten in ihre Systemate samt denen Satellitibus Jovis und Saturni präsentiret werden. Dabey gezeiget wird Globus caelestis solidus, auch Planisphaerium, und coniglobium caeleste. Das Systema Ptolemaicum, Copernicanum, und Tycho-

micum.



nicum. Einige Puncta, lineæ, Circuli, plagæ mundi, Zona, und insonderheit bey damaliger Sonnen-Finsternis/ wie sie zu observiren durch den Tubum; durch ein Perspectiv, da das objectiv-Glas mit Oeldampff geschwärzt; durch doppelten Flor; durch Papper/ so durchstochen; durch ein Glas mit Oeldampff schwarz gemacht; und durch den Spiegel ins Wasser gelegt.

### LI. Das Wapen/

Und wie im Kupfer-Stücken angezeiget werden die Farben und Metallen/ als Gold/ Silber/ Roth/ Blau/ Grün/ Purpur/ Schwarz. Welches der Schild/ die Felder/ Pfahl/ Balcken/ Binden/ Schach/ das Haupt-Stück/ das Fuß-Stück; was heist/ der Schild ist gespalten/ getheilet/ durchschnitten/ durchzogen; welches ist die Ehren-Stelle im Wapen; woher die Hörner/ die Pfauen- und Strauß-Federn aufm Helme; welches sind die Kleynodien/ und Ober-Wapen; Feldzeichen; die Helm-Decken; Schild-Zalter; Neben-Zeichen. Welches sind offne/ geschlossene Cronen; vor wem gehören sie; was bedeutet die dreysache Crone des Papstes. Welches sind Churfürsten-Züte/ Herzogen- und Fürsten-Züte/ Cardinals- und Bischoffs-Züte; welches sind offne/ geschlossene Helme/ Turnir-Helme; was bedeuten im Schilde Adler/ Ancker/ Arme/ Balcken/ Berge/ Delphin/ Elephanten/ Faust/ Flügel/ Hermelin/ Kirchen-Fahnen/ Löwen/ Mauer/ Pellican/ Pforte/ Seulen/ Thurm/ und dergleichen.

LII. Mo-

**LII. Modell einer Stadt/ mit ihren Häusern/ Mauern/ Wällen und Gräben.**

Dabey Unterricht geschiehet/ was ein Reisender in einer Stadt sonderlich zu observiren haben an Gebäuden/ als das Schloß/ Rathhaus/ Zeughaus/ Mauern/ Wälle/ Thore/ Strassen/ Thürme/ Stadt-Uhren/ Schulen/ Kirchen/ Glocken/ Altäre/ Gemälde/ Inscriptiones, Bibliothec/ Gottesacker/ Hospital/ Vorstädte/ Gärten. Ferner die Religion/ Kirchen-Ceremonien/ Policiey-Ordnung/ hohen Collegia/ und fürnehmsten Aemter/ Armen-Bersorgung/ Commercia, Humour der Einwohner; welches die fürnehmste Nahrung daselbst/ was für Münze/ Gewicht und Maasse gebräuchlich. Was für Ceremonien bey Hochzeiten/ Begräbnissen und öffentlichen Zusammenkünften üblich. Was für denkwürdige Geschichte sich bey der Stadt zugetragen wegen der Religion/ Feuersbrünste/ Ungewitter/ Ehrung/ Pest/ Belagerung und Eroberung. Und was für merckwürdige und schreckliche Fälle sich sonst eräugnet haben.

**LIII. Die unterschiedenen Arten derer Papyre/**

Als Post-Papier/ Herrn-Papir/ Concept- und Drucker-Papier/ braun und weiß. Maculatur, Median, Wickel-Papir/ Sub-Regal, Regal; Türckisch/ Augspurger Doppel-Papir/ Augspurger verguldet Papir. Woraus das Papir

F

ge-

gemacht wird/ und was aus Leinen/ und was aus  
wollen für Papyr kommt; wie das Papyr ge-  
macht wird; was ein Buscht/ ein Buch/ ein Rieß/  
ein Ballen; wie die Pappen gemacht werden.  
Hiebey wird gezeiget der Unterschied derer Bü-  
cher/ als Median-Folio, Folio, Klein-Folio; Me-  
dian-Quart, Quart, Klein-Quart; Median-Octav,  
Octav, Klein-Octav; Duodez; Sedez; kleine Dru-  
cker-Forme.

#### LIV. Die Hobel-Banck/

Da denn die Schärff-Hobel / Zahn-Hobel/  
Schlicht-Hobel / Raube-Banck / Fügebanck/  
Bergatt-Hobel / Stemm-Eyren / Knecht / Erer-  
Schließ-Lenck-Klob-Säge / Klopp-Reule / Nas-  
gel-Schnecken - Drauff-Banck - Bohrer; das  
Kehl-Zeug/ da denn die Carniß-Hobel / Stäbe/  
Hohl-Kehlen / Rahm-Noth-Grund-Hobel/  
Circul / Stamm-Stock / Raspeln / Schnitzer/  
Maaf-Stab / Leim-Zwingen / Schraubens-  
Zwingen / Bier-Maaf / Winckel-Maaf / Streich-  
Model.

#### LV. Der Compass/

Und dessen Gebrauch bey der Schiffarth/  
und bey den Feld-Messen. Wie die Magnet-  
Nadel gemacht werde/ wohin sie sich allezeit  
richte/ und von deren Abweichung von Polo. In-  
gleichen wo der Magnet gefunden werde; von  
der

der Krafft das Eysen an sich zuziehen; von der Eigenschafft/ sich nach den Polo zurichten. Von denen Polis des Magnets; daß er dem Eysen auch seine Krafft mittheile/ daß ein Magnet den andern an sich ziehe. Von armirung des Magnets.

LVI. Modell eines chymischen Laboratorii,

Da der chymische Ofen/ Capelle/ Kessel/ Alembicus, Retorte, Phiolen, Wallburgische retorte, Ovum Hermetis seu philosophicum, Scheide-Kolben/ die Glocke/ Vorlege-Gläser; von Lutiren/ die Gradus des Feuers. Was Digestio, Extractio, Destillatio, Præcipitatio, sublimatio, calcinatio, Circulatio, coagulatio, chrySTALLISATIO, fixatio, filtratio, fermentatio. Und wie also gemacht werde eine Tinctur, Essenz, Flores, Oleum; Lixivia, Extract, Electuaria, Decocta.

LVII. Modell des Back-Hauses.

Da denn auffn Korn-Boden/ Weizen/ Rocken/ Weizen-Kley/ Rocken-Kley/ die Fegge/ Scheffel/ Viertel/ Meße. In der Meel-Cammer/ weiß Weizen-Meel/ weiß Affter-Meel/ schwarz Affter-Meel/ weiß Rocken-Meel/ Hausbacken-Meel/ grob Meel/ das Griech-Sieb/ das wasch-Sieb/ Sack-Mühle/ die Meel-Schippe. Im Back-Hause ist der Back-Ofen/ die Röhren/ das Gewölbe/ die Brust/ Mundloch/ das Blech/ der Heerd/ der Leucht-Holz-Kasten/ der Fuß des Back-Ofens/ der Kessel samt den De-

ckel/ Kohlen-Kasten/ kleine Krücke/ der Räumer/  
 der Aus-Backer/ Feuer-Zange/ Knete-Faß/ die  
 Breche/ Treppe außn Korn-Boden/ Ofen-Gabel/  
 Gäge/ Schöpf-Baß/ der Born-Ständer/ die  
 Beute im Back-Hause/ die Back-Spreißel/ die  
 Schwachtel/ der Heerd-Stein/ Sägebock/ Ha-  
 cke-Kloß/ der Lösch-Frog/ Gieß-Bret/ die lange  
 Krücke/ Kehrwisch/ der Läufer/ der Zusammen-  
 schläger/ der Brod-Schieber/ Becken-Schie-  
 ber/ Schlag-Schieber. In der Back-Stube/  
 die Tafel/ Butter-Streiche/ Meel-Schippgen/  
 die 2. Kuchen-Schieber/ Beuten-Hölzer/ die  
 Beute der Back-Frog/ Schuß-Brete/ Meel-  
 Baß/ Schicht-Bret/ Back-Schüssel/ Borst-  
 Wisch/ der Kräher/ Teig-Meßer/ Frog-Schar-  
 re/ 4. Beuten/ Back-Fisch/ Wage und Gewicht/  
 das Brodt-Zeichen/ Kuchen-Bret/ Meel-Sieb/  
 Kessel/ Kreusel/ 2. Streichen/ Haar-Lappen/  
 Durchschlag.

LVIII. Modell des Brau-Hauses/

Darinnen die Brau-Pfanne/ die Pfann-  
 Statt/ der Stock/ darein die Würke gezapfet  
 wird/ der Stell-Bottich/ Mösch-Bottich/ Trin-  
 ken-Bottich/ die Zober/ Zober-Bäume/ die Kus-  
 he-Stäbe/ die Decke über den Stock/ die Decken  
 über die Bottiche/ die Rinnen/ die 2. übertrage-  
 Schauffeln/ 2. Aufseke-Schauffeln/ 2. Wasser-  
 Schauffeln/ der Hopfen-Korb/ das Gestelle in  
 den Bottich/ Harcken/ Krücke/ 2. Schippen/ U-  
 schen-Brücke/ 2. Mühlischen/ Dorn-Wisch in die  
 Rin-



Ninne; Dabey geschiehet zugleich Meldung / wie  
 viel Brau-Häuser in Stadt-Zalle / wieviel Brau-  
 Steten in jeglichen; Wieviel Arten des Bieres  
 alhier gebrauet werden; wer die Brau-Gerech-  
 tigkeit erlangen könne; wie hoch dergleichen  
 Brau-Gerechtigkeit komme; wie lange  
 man dieselbe behalte und genieße; welchen Tag  
 in der Woche ausgesprochen / und worauf dabey  
 gesehen wird; wieviel Scheffel Gerste und Hopf-  
 fen / und wie viel Klaftern Holz zu einen Brauen  
 genommen werden; wie viel Faß Bier auf einmal  
 gebrauet werden; von der Trabe; Preyß des  
 Bieres; Malke; Darre; von denen fremden  
 Bieren / so von andern Orten hieher gebracht / und  
 zum Theil auf den Bierkeller / zum theil in denen  
 Vorstädten ausgeschencket werden.

LIX. Von der Blehzucht /

Und wie nach hiesiger Landes-Art ein iegliches  
 von zahmen Vieh gezogen / gefüttert und sonst ge-  
 wartet werde; auch was man das Jahr über von  
 ieglichen desselben vor Nutzen habe.

LX. Von Honig-Bau.

Dabey denn die Fragen erörtert werden: Wel-  
 ches ist das beste Honig; woraus werden die Vie-  
 nen-Körbe gemacht. Wie groß sind sie insge-  
 mein; wohin soll man sie setzen / und wie weit vone-  
 einander; was hat man vor Nutzen von denen  
 Bienen; wann fangen die Bienen an einzutragen /  
 und wann hören sie auf / wieviel Jahr kan wol eine  
 Biene leben / welches sind die besten Bienen / wel-  
 ches

ches sind derer Bienen Feinde / wie oft kan man im Jahre denen Bienen den Honig nehmen / welches ist der Bienen beste Weyde / wenn soll man die Bienen speissen / was schadet denselben am heftigsten / was muß geschehen / wenn sie schwärmen wollen / welches ist das beste Wachs / wie wird das Wachs ausgemacht / woran erkennet man den Weiser oder Bienen-König / womit verwahret man die Lände / und womit das Gesicht / wenn man zum Bienen gehet ; was brauchet man wider den Bienenstich / wodurch kan man die Bienen von einem Orte wegtreiben / was soll man in Bienen-Gärten für Bäume haben. Welches sind die Brut-Bienen / die Treiblinge / die Thranen / die Tracht-Bienen / Wesel / das Raas oder Gewürchte / Brut-Tafeln / Honigkuchen.

LXI. Der Blumen-Garten im Modell,

Darinnen sich präsentiren die Rosen / Nelcken / Lilien / Tulpanen / Kayser-Cronen / Battängen / Sonnen-Blume / Narcißten / Calendulen / Hyacinthen / Primulen / Viosen / Schneeglöckgen / Mayen-Blumen / Tausendschön / und dergleichen. Dabey wird gemeldet / welches Bulbosæ und Zwiebel-Gewächs ; Tuberosæ mit knollichten Wurzeln ; Fibrosæ , mit zänsichten Wurzeln ; welches plantæ perennes , so etliche Jahre dauern ; annuæ , so jährlich wieder gesäet werden ; Wenn sie floriren ; wenn sie müssen ausgenommen / und wie

wieder gesäet oder gepflanzet / wie sie vermehret und sonst gewartet werden.

LXII. Der Baum-Garten im Modell.

Darinnen fürgestellt werden Apfelbäume / Birnbäume / Pflaumen / Kirschen / Nuß-Bäume / Pflersich / Quitten / Maulbeer / Mandel-Bäume; Misspeln. Dabey Unterricht geschiehet / wie die Bäume 1. gesäet / 2. verpflanzet; 3. gepfropffet werden. Und wie insonderheit das Pfropffen geschehe per inoculationem durch das Schildchen; per insitionem durch den Spalt / per detractationem durch das Röhrlein oder Pfeifflein / per decorticationem zwischen das Holz und Rinde des Baums / per ablactationem, da der Zweig auff einen nebenstehenden wilden Stamm nieder gelencket und gepfropffet wird. Zugleich geschiehet Meldung / welcher Platz am gelegtesten zu einem Baum-Garten; wie man die gute Erde erkennen soll; wie man die schlimme Erde verbessern soll; von Düngung; von observation derer Monden / Scheine; was die Bäume für Kranckheiten haben / und wie insonderheit zu curiren der Krebs / verdorren des Gipffels / Moos / verfaulende Wurzel / Unfruchtbarkeit / alzugrosse Fruchtbarkeit / dadurch sie sich auszehren und verderben; Was die Bäume sonst für Feinde haben / als Würme / Raupen / Ameysen / Schnecken / Maulwürffe / und wie jeglichem derselben zu wehren; woraus das Baumwachs gemacht wird; von Abnehmung und Conservation des Obstes.

Gleich.

Gleichwie das erste Objectum, das Uhrwerk / mit auß-  
 führt hern Fragen gesetzt ist / so hat man auch fol-  
 gendes Stück etwas weisläufiger designiren wollen/  
 damit die Methode, nach welcher alles bishero ist g-  
 führet worden / desto deutlicher möchte zuerkennen  
 seyn.

LXIII. Von Acker-Bau.

Was hat man bey Besichtigung eines A-  
 ckers zubeobachten?

Ob er hoch oder tieff liege; ob er trucken oder  
 feucht; ob er an der Sommer oder Winter Läu-  
 ben/ gegen Morgen oder Mittag gelegen; und ob  
 er gutes oder schlimmes Erdreich habe.

Wie erkennet man / welches gutes oder  
 schlechtes Erdreich ist?

Wenn die Erde fein dunkelbraun und  
 schwarz/ auch leichte anzufühlen und doch fett / so  
 ist es gute Erde; wenn sie aber leimicht/ grau/ stei-  
 nicht und sandicht / so ist solches ein sehr schlechtes  
 Erdreich.

Wieviel hat eine Luise insgemein Acker?

Unterschiedlich; zwölfe / auch wohl zwanzig/  
 und etlicher Orten gar 30. Acker.

Wieviel Ruthen hält gemeiniglich ein  
 Acker in sich?

Hundert und sechzig.

Wieviel hält eine Ruthe Werckschue?  
 Funffzen.

In wievielerley Arten wird das Feld  
 zur Bestellung eingetheilet?

In dreyerley; nemlich in Winterfeld/ Som-  
 merfeld/ und Braachfeld.

War=

Warum wird das eine das Winter-Feld  
genennet?

Weil es vor Winters besäet wird/ und das Ge-  
säete dem Winter über im Felde bleibet.

Was wird insgemein ins Winter-Feld ge-  
säet?

Weizen und Roggen.

Wird denn niemahln ander Geträide ins  
Winter-Feld gesäet?

Bistweilen wohl/ Gerste; und alsdenn heisset es  
Winter-Gerste.

Warum wird das andere Sommer-Feld  
genennet?

Weil dasselbe erst im Frühlinge gegen den Som-  
mer besäet wird.

In wie vielerley Wochen gelanget dieses  
Sommer-Geträide zu seiner Reif-  
fung?

Innerhalb sechzehen Wochen.

Welches wird das Brach-Feld genennet?

Das den Sommer durch ruhet von der Saat.

Wovon hat das Braachfeld seinen Nah-  
men?

Von Brechen/ weil alsdenn das Erdreich durch  
den Pflug gebrochen/ und zur künsttigen Saat zu-  
bereitet wird.

Wenn wird das Braachfeld wieder bestel-  
let?

Gegen den Herbst.

Wozu wird es alsdenn gemacht?

Zum Winter-Felde.

G

Wie

**Warum muß der Acker ein Jahr Braache  
liegen?**

Damit er nicht allzuehr ausgefogen werde/ auch  
das Vieh Erfft finde / und man den Acker desto  
besser mit Düngung und ackern Hülffe und War-  
tung thun könne.

**In wie viel Jahren wird der Acker allemahl  
wieder gedüngeret?**

In drey Jahren/ auch in fünf / und zum längsten  
in sechs Jahren.

**Was geschiehet im Frühlinge/ wenn die Wei-  
gen und Gersten Saath allzufrech in die  
Höhe wächst?**

Alsdenn wird sie geschrippet/ und dem Vieh zum  
Futter gegeben.

**Wie wird der Acker gewartet/ wenn er seiner  
Eigenschafft nach kalt ist?**

So muß er desto zeitlicher bestellt werden/ damit  
die angehende Saath desto eher zu einigen Kräfften  
komme.

**Wenn aber der Acker warm ist?**

So muß er desto langsamer bestellt werden / da-  
mit die allzuzeitlich aufgehende Saath nicht von rau-  
hen Winden und harten Nachtfrosten allzuehr mit-  
genommen werde.

**Wie wird das Geträyde abgebracht?**

Es wird entweder mit der Sichel abge schnitten/  
oder mit der Sensen abgehauen.

**Warum bleibt der Hafer und Gersten erliche  
Tage im Felde liegen/ ehe man davon  
Garben bindet?**

Zur Dörrung/ damit er röste. Wie

Wie vielmahl wird das Braachfeld gepflü-  
get?

Dreymahl/ und heißen solches die drey Arten.  
Welches ist die erste Art?

Die erste und schwereste Art ist die Braache.  
Welches ist die andere Art?

Die Ruhr/ weil dadurch das Feld wieder auf-  
gerühret/ und luecker gemacht wird.

Welches ist die dritte Art?

Die Saat-Furche / man nennet es auch zur  
Saat ackern.

Wenn geschiehet nun hernach die Bestellung  
und die Saat?

Etwan 14. Tage drauf wird das Saamen-Ge-  
trâyde gesäet.

Was nimmt man vor Getrâyde zum Saa-  
men?

Man nimmt nicht alt Getrâyde / sondern  
neues/ und zwar das schöneste und reineste.

Wie wird die Winter-Saat geworffen?

Nicht zu sparsam und allzudünne.

Wie wird die Sommer-Saat geworffen?

Nicht zu häuffig/ noch allzudicke.

Welches Feld muß den meisten Saamen ha-  
ben?

Ein ungedüngetes Feld muß mehr Saamen ha-  
ben/ als ein gedüngetes.

In welches Feld wird der Lafer gesäet?

In das Winter-Feld/ welches kurz vorher Wei-  
sen oder Rocken getragen?

- Wie lange bleibet der Hafer also liegen?  
14. Tage/ oder 3. Wochen.
- Wie lange bleibet die Gerste ungebunden liegen?  
Nur etliche Tage.
- Was nimmt man für Stroh zu denen Seylen?  
Das längeste und beste Stroh.
- Warum soll man das Geträyde nicht allzu reiff werden lassen im Felde?  
Damit es im einerndten nicht ausfalle/ und die Helffte auf dem Acker liegen bleibe.
- Warum soll es aber auch nicht zu zeitig und unreiff abgebracht werden?  
Weil es sonst nicht wohl aus dem Stroh kan gebracht werden. Es dorret auch auf dem Boden ein/ und giebt mehr Kley als Mehl.
- Wie soll das Geträyde in die Scheunen gebracht werden?  
So trucken/ als es immer möglich ist.
- Was thut man/ wenn es naß eingebracht wird?  
Man soll es nicht so nahe an die Wände pansen/ damit die Feuchtigkeit ausdunsten könne.
- Wenn werden die Stoppeln umgestürzt?  
Im September oder Herbst-Monath/ damit sie noch vor Winters in der Erde faulen.
- Wie viel kan in einem Tage abgebracht werden?  
Drey Sicheln können in einem Tage wohl zwey Aecker schneiden; Eine Sense aber einen Acker in einem Tage. Was



Was kriegen die Schnitter zum Arbeiter  
Lohn?

In einigen Orten die zehende Garbe/ hier zu Lan-  
de aber insgemein ein gewisses Geld.

Was wird den Treschern zum Lohne gege-  
ben?

Entweder auch ein gewisses Geld/ oder der sechs-  
zehende Scheffel.

Wozu wird das kurze Weizen/ Gersten/ und  
Hafer = Strohh gebraucht?

Zum Futter für das Vieh.

Wozu wird das lange oder Rocken = Strohh  
gebraucht?

Zu Dächern/ Seylen/ auch geschnitten zum Fut-  
ter/ ingleichen zum Feuer/ Werk und andern.

Welche Aecker sind die fruchtbarhesten?

Die warm und feuchte sind.

Wieviel gibt ein Acker wohl Schock Ge-  
trâyde?

Wenn das Land gut ist/ so gibt der Acker ohnge-  
fähr an Rocken und Weizen zwey Schock/ an Ger-  
sten anderthalb/ und an Hafer ein Schock.

Wieviel Scheffel hat iesziges Jahr ein Schock  
Weizen/ Rocken/ Gersten/ Hafer gege-  
ben?

Was gilt in iezigen Preis ein Scheffel von  
ieglichen?

Was ist für ein Unterscheid in dem Wachs-  
thum des Getrâydes?

Bisweilen wächst es ins Strohh/ bisweilen in die  
Körner.

Wie soll man das Geträyde in acht nehmen/  
daß es lange gut bleibe?

Es soll im Felde erst recht trucken werden / und in der Scheune soll es nicht zu lange in Garben liegen bleiben.

Was muß wegen derer Korn-Böden in acht genommen werden?

Man soll es auf Böden / da die Luft durchstreichen kan / schütten / und es oft umwenden lassen.

Warum soll man das Geträyde aufn Boden oft umwenden?

Weil es sonst leicht aufeinander erwarmet / muthig wird / und verdirbet.

Um welche Zeit im Jahre soll es sonderlich oft gewendet und umgeworffen werden?

Wenn die Korn-Blüthe ist.

Wie wird der sandigte Acker verbessert?

Man führet fette / leimichte Erde auf denselben / bestellet ihn auch 14. Tage eher als andere Acker.

Wie wird der allzu nasse und feuchte Acker verbessert?

Man führet andere Erde drauf / und erhöhet ihn / oder macht tieffe Gräben an denen Seiten / damit das wässerige sich sencke / und dahinein wende.

Wie wird der allzufette Acker verbessert?

Es wird Griesß und Sand auf denselben geführt.

Was ist der Ackerbau für eine Nahrung?

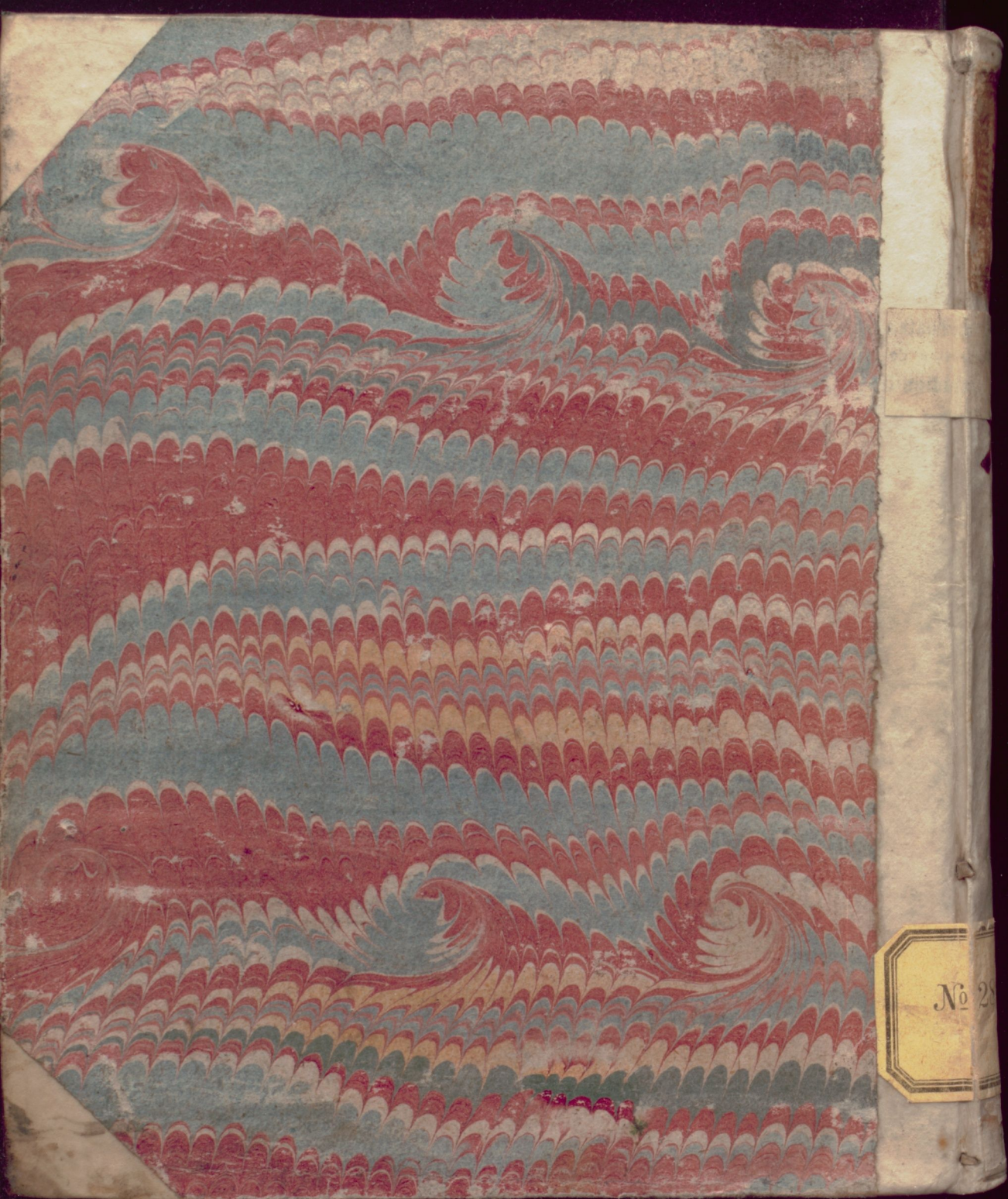
Es ist der Ackerbau die allerälteste und gesegneteste Nahrung / und eine Ernehrerin des ganzen menschlichen Geschlechts.

AB 155574

X1323628

5





No 28



Beit, O

RI

In w

Das U  
ses / das  
Koth / M  
Glas-Hüt  
und Pser  
Blumer

Alle Arten  
gemeine Stei  
würge / S

Die Geo  
die Rüst  
Wetter-G  
paf / das  
graphie

Zu find

le /

al

Hau  
Salz  
orium,  
Pferd  
Garten/  
ug /

Maaf  
; die Ge  
/ Wo

menta,  
ten der  
Com  
Topo-  
pha-

ung.

